

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Amtstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Randberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Miltig-Roitzsch, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Innersdorf, Weidstropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 108.

Donnerstag, den 18. September 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Lithographen Franz Otto Wändt in Wilsdruff wird heute am 17. September 1913, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Schuldner eine Zahlungsunfähigkeit eingestanden hat.

Der Rechtsanwalt Hofmann hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 8. November 1913, vormittags 1/11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 27. November 1913, vormittags 1/11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verschleißen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. November 1913 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff am 17. September 1913.

Donnerstag, den 11. September 1913, nachmittags 6 Uhr

gemeinschaftl. öffentl. Sitzung des Stadtrates und der Stadtverordneten.

Im Anschluß hieran

öffentliche und geheime Sitzung der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 17. September 1913.

Der Bürgermeister.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Die Schweinesche im Grundstück Weißner Straße Nr. 262B ist erloschen.

Wilsdruff, am 16. September 1913.

Der Stadtrat

Inserate

werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vormittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Es gibt wohl manchen Fall, wo zu viel Offenheit So lächerlich erscheint, daß niemand sie verzeiht. Mitunter ist es gut, wies uns auch widersprecht, Daß wir verbergen, was uns tief im Busen lebt.

Roller.

Neues aus aller Welt.

Bei den Neuwahlen zur Zweiten Reichstageskammer im Jahre 1913 wird es zwischen den beiden liberalen Parteien zu einem gemeinsamen Vorgehen kommen.

Ein unter Führung der Schiffschen Bank stehendes Banken-Konjunktur hat fünf Millionen Mark der neuen vierprozentigen Dresdner Stadtschuldenscheine übernommen.

Die Bundesregierung beabsichtigt, energische Schritte zur Einschränkung des Waffenhandels zu unternehmen.

Das Luftschiff „J. 1“ geriet in der Montagnacht bei Posen in Sturm und wurde nach Schlesien abgetrieben; es landete vorgestern früh in Plesch.

Eine Rundgebung des gesamten Polentums wird für den 19. Oktober vorbereitet.

Der sozialdemokratische Parteitag begann am Montag nach dem Referat des Abgeordneten Scheidemann mit der Besprechung des Reichstages und debattierte vorgestern über den Massenstreik.

Im Wanderversitätskloster zu Berlin wurde der sippliche Kammerherr Rittmeister d. R. von Westermarck von dem Porträtmaler Prof. Heinrich Raab erschossen.

Die für 1914 in Aussicht genommene Deutsch-Südwestafrikanische Ausstellung soll am 29. Mai 1914 in Windhoek eröffnet werden.

Der Voranschlag des dänischen Finanzbudgets weist an Gesamtansgaben etwa 100 Millionen Kronen auf.

Die belgische Regierung beabsichtigt die Schaffung einer Kriegsstotte. Zwischen Montenegro und Mähren ist es in letzter Zeit zu blutigen Zusammenstößen gekommen, wobei die Montenegroer Tote und Verwundete hatten.

Aus Kanton wird gemeldet, daß der japanisch-chinesische Konflikt durch das Nachgeben Chinas beigelegt worden sei.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wochenblatt für den 17. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁸ | Monduntergang 7¹⁴ B.
Sonnenuntergang 6⁵⁰ | Mondaufgang 6¹⁴ N.
1714 Satiriker Gottlieb Rabener in Wachen bei Leipzig geb. — 1805 Staatsmann Karl v. Raumer in Stargard geb. — 1809 Schweden erkannte im Frieden von Fredrikshamn die Vereinigung von Finnland mit Rußland an — 1820 Französischer Dramatiker Emile Augier in Valence geb. — 1822 Dichter Robert Walz Müller in Hamburg geb. — 1824 Französischer Dichter Edouard Bailleron in Paris geb. — 1871 Großherzogin Eleonore von Hessen in Weß ge. — 1892 Rechtslehrer Rudolf v. Herting in Göttingen geb. — 1907 Komponist Janag Brüll in Wien gest. — 1911 Politiker Max Liebermann von Sonnenberg in Schlachtensee bei Berlin gest.

Wochenblatt für den 18. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁰ | Monduntergang 8⁰⁰ B.
Sonnenuntergang 6⁵⁰ | Mondaufgang 6¹⁴ N.
1426 Kaiser Hubert von Euph in Gent gest. — 1783 Mathematiker Leonhard Euler in Petersburg gest. — 1786 Dichter Justus Kerner in Ludwigsburg geb. — 1806 Schriftsteller Heinrich Laube in Sprottau geb. — 1867 Schriftsteller Wolfgang Iwanowitsch in London geb. — 1861 Bildhauer Walter Schott in Altona a. S. geb. — 1905 Dichter Ernst Scherberg in Eichen ge.

Im Wogen. Wunderfame Herbsttage! Leichte Melancholie liegt auf den Feldern. Verlorenen stehen die Bäume. Sie fühlen den nahenden Winter. Sie wollen noch einmal das Leben umfassen und schmücken sich in bunten Farben, ehe das sie eingehen in das Reich des langen Schlafes. In Schönheit sterben! Ehe die Dichter diese Lösung fanden, war sie von den Vätern erfüllt. Schwer grühen die Wälder von den Bergen herab und winken den einsamen Seen. Wolken hüllen über den Himmel, und es ist ein jäher Wechsel über dem Gelände. Dunkler Schatten und goldiges Aufleuchten. Die Seele kommt nicht zur Ruhe. Die Leidenschaft von Worten und Vergeben will der Welt in unser Denken graben. Willst du den Herbst empfangen in deinem ganzen Reichthum, in dem Reichthum, der sein inneres Wesen offenbaren will: die Frömmigkeit — dann spanne ein Paar Pferde vor deinen Wagen und ziehe dann. Der Wagen ist das Gefährt des Herbstes; das Gefährt der Weisheit. Auch das Geben hat seine Reize. Schritt für Schritt nimmst du die Bilder in dich auf. Du siehst und siehst und siehst ein Stück zum andern. Alle Einzelheiten prägen sich dir ein. Und wo die Welt nur grobe Formen schaut, wird die behagliche Wanderung intime Schönheit finden und die „Andacht zum Kleinen“ werden. Aber die Wanderung ermüdet. Der Körper stellt sich vor die Seele, und seine Schwere läßt die Gedanken nicht emporschleichen. Die Wanderung verhaftet das Ganze in tausend Momenten. Also ein Auto? Autofahrten durch das Gelände sind Unabsehbarkeit. Die Schnelligkeit wird Selbstzweck. Die Leidenschaft des Vorwärtstommens löst die Welt in Kilometer auf. Das Gelände, vom Auto gesehen, wird nur ein Schattenris, grob und einfarbig wie ein Blatt: ein Eindruck; aber kein Erlebnis. Der alte gemütliche Wagen ist der wahre Entdecker der landschaftlichen Reize. Gemächlich traben die Pferde; ihr Wiehern fällt die Stille, und in jedem Aufschlag hört du das Klopfen der Welt. Du blickst hinaus auf die Felder, auf Wälder und Seen. Die Welt verträumt sich nicht und vernichtet sich auch nicht. Du siehst die Einzelheiten, ohne dich in ihr zu verlieren. Du siehst das Ganze, ohne die Lönung und Sonderheit der Teile zu vergessen. Die Poesie des Landes ist lachend auf dem Bod des alten Landwägers.

Das Jahr der Völkerverschickung 1813. 16. September: Ein ereignisreicher Tag. Bei Aulm und Nollenberg trifft Napoleon mit der verbündeten Armee zusammen und erhält eine empfindliche Schlappe, so daß er gezwungen ist, sich zurückzuziehen. Einige tausend Mann und 10 Kanonen muß er auf die Verlustliste setzen. — Gleichzeitig wird oben bei Dalenberg, an der Nege, am Grödenwald von verbündeten Engländern, Russen, Hannoveranern, Tyrolern unter dem Befehl von Wallmoden, Lyon, Dörnberg, Tattenbohn und Lützow — auch Jahn mit den Turnern befindet sich darunter — eine Schlacht gegen ein von Davoust geführtes, etwa 7000 Mann zählendes Korps geliefert, die mit dem Verluste von rund 4000 Franzosen endet. Eine Abteilung des unter Czernichoff's Kommando stehenden Korps beunruhigt Naumburg und die Umgebung. — 17. September: Napoleon wendet sich nach seinem mißglückten Feldzuge gegen die Verbündeten wieder gegen die schlesische Armee, da diese ihm im Rücken gefährlich zu werden scheint. Ueberhaupt befindet er sich gewissermaßen in einer Zwickmühle: auf der einen Seite das Vorrücken der böhmischen Armee, auf der anderen die bedenkliche Nähe Blüchers. Diese Umstände veranlassen ihn, in den kommenden Tagen beständig hin und her zu marschieren. „un jeu de va et vient“ — wie er sich selbst ausdrückt. In Leipzig trifft der General Befehrs-Desnouettes mit seinen Mameluken ein, um sich Thielemann den Weg zu stellen. Gleichzeitig langt der Bize-

König von Italien in Leipzig an, hält sich jedoch nur zwei Stunden auf und reist dann weiter nach Magdeburg, wo Davoust steht.

Seine Majestät der König reiste vorgestern früh 5 Uhr 40 Minuten von Leipzig mit Sonderzug in das Randbergelände der 24. Division und nahm nach beendeter Uebung in Delsnitz, Hotel Goldener Engel, Quartier. Die Rückkehr nach Wachsenburg erfolgte am Mittwoch Mittag.

Die Kohlenfelderankäufe durch den Staat. In Wilsen-St. Nicolas sind 120 Grundstücksbesitzer durch den Grundbuchführer des königlichen Amtsgerichts Lichtenstein als Beauftragter des Fiskus geladen worden, um die Vertragsunterzeichnung betr. Mineralrechtserweiterung zu vollziehen. Damit sind in Wilsen-St. Nicolas sämtliche Ankäufe von Kohlenunterirdischen für den Staat perfekt geworden.

Der 18. Oktober als deutscher Nationalfeiertag. Anlässlich der Weihe des Völkerschicksal-Denkmal bei Leipzig sind jetzt von fast allen Bundesstaaten einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Diese besagen, daß am 18. Oktober der Schulunterricht ausfällt und daß in sämtlichen Schulen durch Veranstaltung besonderer Gedenkfeiern der großen Zeit vor hundert Jahren gedacht werden soll. Mittags von 12 bis 1 Uhr sind die Glocken sämtlicher Kirchen und Kapellen zu läuten, und am Sonntag den 19. Oktober ist in allen Gotteshäusern der Gottesdienst zu einem feierlichen Gedächtnisgottesdienst auszugestalten.

Zur Teilnahme an der Einweihung des Völkerschicksal-Denkmal am 18. Oktober, die bekanntlich in Gegenwart des Kaisers und sämtlicher deutscher Bundesfürsten stattfindet, haben sich bis jetzt über 10000 Teilnehmer angemeldet. Von den 2800 gleichartigen Tribünenplätzen sind bereits 1500 vergeben. Für die Aufstellung der geschlossen erscheinenden Vereine war ursprünglich der große, bisher noch trocken gelassene Teich in Aussicht genommen. Das andauernde Regenwetter der letzten Tage hat aber zu der Ueberzeugung geführt, daß er sich zum Festplatz nur wenig eignet. Wenn der Herbst vielleicht auch noch schönes und trockenes Wetter bringen kann, so gebietet es doch die Vorsicht, allen Festteilnehmern die Plätze auf den großen weite Ueberflutenden Wällen zu beiden Seiten des Teiches anzuweisen. Es können hier immerhin gegen 30000 Festteilnehmer bequem Platz finden. Der Teich selbst wird bis zu dem Festtage voll Wasser gelassen werden und dann das Hiesigen Denkmal deutscher Freiheit in seiner ganzen Größe und Wucht wieder spiegeln. Weitere Anmeldungen für Fest- und Tribünenplätze nehmen die Geschäftsstellen des Deutschen Patriotenbundes, Leipzig, Blücherstraße 11, sowie sämtliche Filialen von Haastheim & Vogler, A.-G., entgegen.

Befehl der Lösung beim Heeresergänzungsgeschäft. Die seit langer Zeit bestehenden, auf Vereinfachung des Heeresergänzungsgeschäfts abzielenden Bestrebungen haben, wie die Militär-polit. Korresp. mitteilt, durch Aenderung des § 13 des Reichsmilitärgesetzes ihren Abschluß gefunden. Diese Aenderung beseitigt die nicht mehr zeitgemäß gewesene Lösung. Früher wurde die Reihenfolge, in der die derselben Jahresklasse angehörige Militärschlichtigen auszuheben, also zum Dienst einzustellen waren, innerhalb eines jeden Aushebungsbereichs durch das Los bestimmt. Die Freigelosten, deren Zahl aber in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, blieben zunächst als Ueberzählige von der Einstellung befreit, konnten jedoch im Bedarfsfalle

innerhalb der nächsten 2 Jahre noch zum aktiven Dienst einberufen werden; geschah letzteres nicht, so wurden sie im 3. Pflichtjahre in der Regel der Ersatzreserve überwiesen. Diefem Verfahren haften manche Unzulänglichkeiten an. Zunächst die Unsicherheit der Freigelosten über die fernere Befestigung ihrer militärischen Verhältnisse, dann besonders der Umstand, daß manch vollkommen Tauglicher durch den Zufall einer hohen Losnummer vom Dienste frei blieb und für ihn ein weniger Geeigneter eingestellt werden mußte. Sehr häufig verzichteten denn auch Leute, denen an einem baldigen endgültigen Bescheid gelegen war, freiwillig auf ihre Losnummer. Die einschlägige Gesetzesbestimmung lautet nunmehr: „Für die Reihenfolge, in der die Militärpflichtigen auszuliefern sind, ist der Grad der Tauglichkeit zum Militärdienst maßgebend. Ein Abweichen von dieser Reihenfolge ist nur zulässig zugunsten der in einem Schutzgebiet, der im Auslande lebenden Militärpflichtigen, oder auf Antrag anderer Militärpflichtiger, sofern diese ihre sofortige Einstellung wünschen, oder im Interesse einzelner Waffengattungen, an deren Erfolg besondere Anforderungen zu stellen sind.“

Berücksichtigung der heimischen Industrie bei Armeelieferungen. Der sächsische Kriegsminister hat eine Verordnung erlassen, die von der heimischen Industrie mit großer Genugtuung begrüßt werden wird. Die Halbfabrikate für baumwollene Stoffe und andere Gegenstände, die für die sächsische Armee gebraucht werden, sollen nur von solchen Firmen bezogen werden, die ihren Sitz in Deutschland haben, sofern nicht der Preis der deutschen Fabrikate ganz unverhältnismäßig hoch ist. Die sächsischen Vorkaufämter haben diese Verordnung in ihre Lieferungsbedingungen aufgenommen.

Änderung im Güter- und Tier-Tarif auf schmalen Bahnen. Am 10. September 1913 ist der Nachtrag 3 in Kraft getreten. Er enthält neben den aus dem Nachtrag 2 übertragenen Entfernungen und Frachtlagen und den inzwischen im Bekanntmachungswege durchgeführten Änderungen und Ergänzungen namentlich neue Tarifentfernungen für den Verkehr zwischen Stationen der Linie Gainsberg—Ripsdorf einerseits und Stationen der Linien Mügeln b. Dösch—Nerchau—Trebzen mit Zweiglinie Nebitzsch—Kroptowitz, Dösch—Strehla, Postschappel—Rosen und Wilsdruff—Meißen—Trieblitztal—Lommatsch—Großhandlitz—Dösch andererseits, ferner Änderungen und Ergänzungen der Ausnahmetarife, Ergänzungen der Kilometer-Tarifabellen und des Anhangs.

Montag, den 22. September d. J., tritt ein neuer Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft, welcher mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit einige weitere Einschränkungen erfahren hat. — Die Bekanntgabe der Fahrzeiten erfolgt in der bekannten umfangreichen Weise, und zwar durch Aushang der Fahrpläne auf den Dampfer- und Bahnstationen, den Schiffen selbst, sowie in den Hotels u. durch die Tagebücher der Zeitungen. Die Abonnementseinrichtungen der Gesellschaft, wie Monatskarten u., bestehen fort. Die Fahrzeiten der Schiffe sind wieder so gelegt worden, daß die Eisenbahnanschlüsse auf den Hauptstationen in der Regel erreicht werden können. — Die Stationen werden gut geheizt. — Frachtgüter finden, wie allgemein bekannt, zu gewöhnlichen Sätzen „Gepreß-Gilguthbeförderung“.

Die Lutherspends zum Reformationsjubiläum 1917 hat jetzt die Höhe von 200000 Mark nahezu erreicht. Die Sammlung nimmt erfreulicherweise einen guten Fortgang. Das Ziel ist, bis 1917 eine Million aufzubringen, deren Zinsen allmählich die Notlage der deutsch-evangelischen Schulen in Ostpreußen besetzen sollen. Die Lutherspends hat ein Konto Nr. 9910 bei dem Postfachamt Leipzig.

Ueber die Tagung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes ist zu berichten, daß sie sich eines starken Besuches zu erfreuen hatte. Dem vom Pastor Alois Birna erstatteten Jahresbericht des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes ist u. a. zu entnehmen, daß der Mitgliederbestand dieses Verbandes 37071 beträgt, wozu noch die angeschlossenen Körperschaften und Vereine mit rund 20000 Mitgliedern kommen. Das Bestandsregister schließt also mit 160 Zweigvereinen mit zusammen rund 57000 Mitgliedern ab. Was die Tätigkeit des Vorstandes anlangt, so beschäftigte sich dieser im Berichtsjahre in erster Linie mit der Frage der Aufhebung des Jesuitengebietes, die von einer Mehrheit des Reichstages beschlossen worden ist. Es wird zur Abwehr der Jesuitengefahr für das Deutsche Reich ein Protest an den Bundesrat und die sächsische Staatsregierung zu entsprechender Instruktion der sächsischen Bundesratsbevollmächtigten allen Zweigvereinen vom Evangelischen Bunde empfohlen. In den Zweigvereinen wurde tüchtig gearbeitet. Die Tätigkeit stand hauptsächlich unter dem Zeichen der Jesuitenbekämpfung und der großen nationalen Erinnerungen des Jahres 1813. Für die nächsten Jahre sind Sammlungen zu einer Reformationsjubiläumspende für 1917 geplant. Der Kassensbericht des Landesvereins für 1912 schloß mit 47607 Mk. in Einnahme und Ausgabe ab. 28800 Mk. wurden an die Zentralkasse des Deutschen Evangelischen Bundes abgeführt.

Die 17. Haupt-Versammlung des Sächsischen Lehrervereins wird am 28. bis 30. September d. J. in Chemnitz tagen. Mit der Tagung wird eine umfangreiche Ausstellung verbunden sein, durch die der Öffentlichkeit Einblick in die modernen Bestrebungen im Bereiche der Schularbeit gegeben werden soll.

Auf dem vor kurzem in Leipzig abgehaltenen Reichsdeutschen Mittelstandstag kam es zu einer bedeutungsvollen Kundgebung zugunsten einer Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Zentralverband deutscher Industrieller, dem Bunde der Landwirte und der Reichsdeutschen Mittelstandsvereinsung. Die bezüglichen Erklärungen der Vertreter der genannten Organisationen wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Auch der Verband christlicher Bauernvereine ließ durch einen Vertreter seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit erklären.

Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich wird am 17. und 18. dieses Monats im Sitzungssaale des Landeskulturrats zu Dresden seine 34. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Professors Dr. Tade aus Bremen abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Vortrag des sächsischen Regierungsrates Professors Dr. Steglich in Dresden über die Aufgaben der landwirtschaftlichen Versuchstationen und die Vorbildung ihrer wissenschaftlichen

Affizienten, und des Professors Mitscherlich aus Königsberg über „Der Vegetationsversuch als Grundlage für die Düngermittelanalyse“. Ferner ist ein Besuch des Schlachthofes in Dresden und der Porzellanmanufaktur in Meißen in Aussicht genommen.

Der Kampf gegen das Wandergewerbe und Hausiererwesen wird von Gewerbetreibenden und Detailisten mit unverminderter Kraft geführt. Dieser Abwehrkampf der genannten Kreise findet unter Beobachtung der gegenüber dem soliden Wandergewerbe gebotenen Rücksicht in Sachsen bei der Staatsregierung und deren Organen, bei vielen Gemeindeverwaltungen und den Gewerbestämmern nachhaltige Unterstützung. Infolgedessen ist, wie die amtlich festgestellten Zahlen erlernen lassen, 1912 im Königreich Sachsen das Wandergewerbe ein nicht unerhebliches Stück zurückgedrängt worden. Insgesamt wurden hier in dem genannten Jahre in Sachsen 9314 Wandergewerbebesitzer ausgegeben 640 dieser Scheine erhielten Ausländer. Fünf Jahre früher betrieben noch 845 Ausländer, meist Oesterreicher, Bulgaren, Serben und Italiener in unserem Lande das Wandergewerbe. Der Rückgang der wandergewerblichen Ausländer in Sachsen von 1911 zu 1912 beträgt 168.

Landung eines Zeppelin-Luftschiffes auf dem Radiker Flugplatz bei Dresden. Günstiges Wetter vorausgesetzt, wird am nächsten Freitag den 19. d. M. gegen 7 Uhr 30 Minuten vormittags das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ von Leipzig kommend auf dem Radiker Flugplatz eine Landung vornehmen. Das Schiff wird nach kurzer Ruhepause dann etwa eine 1½stündige Fahrt nach der sächsischen Schweiz unternehmen und, nachdem es eine neue Landung und Passagierwechsel in Raditz vorgenommen hat, nach Leipzig zurückkehren. Jeder, der beabsichtigt, an einer der zwei Fahrten teilzunehmen, wende sich an die Städtische Flugplatzverwaltung Dresden, An der Kreuzkirche 18, 2. Etage, Telefon 25511. Der Preis für eine Fahrt beträgt für eine Person 150 Mark.

Ein Wegweiser für Lehrer und Schulen zum Besuch der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig um den Besuch der Internationalen Baufach-Ausstellung durch Schulklassen mit ihren Lehrern zu erleichtern, hat der Leipziger Lehrerverein einen Ausstellungsausflug eingeleitet, der den betreffenden Lehrern auf Wunsch gern jede gewünschte Auskunft gibt. Dieser Ausstellungsausflug hat zu diesem Zwecke auch eine kleine Druckschrift herausgegeben, die eine Anzahl praktischer Winke über preiswerte Liebernachtung von Lehrern und Schülern, über guten Mittagstisch in der Stadt und in der Ausstellung, über sonstige Sehenswürdigkeiten der Stadt Leipzig und über die Zeiteinteilung bei ein- oder zweitägigem Aufenthalte in Leipzig sowie einen Plan der Ausstellung und einen Auszug über das Sehenswürdigste der Ausstellung enthält. Diese Druckschrift wird an Interessenten kostenlos versendet. (Adresse: Ausstellungsausflug des Leipziger Lehrervereins, Leipzig, Kramerstraße 4.) Eine große Anzahl von Lehrern an Volks-, Mittel-, Fortbildungsschulen, Seminaren, Gewerbe- und anderen höheren Lehranstalten haben auch bereits schon auf Grund dieser Druckschrift mit ihren Schülern und Schülerinnen die Internationale Baufach-Ausstellung besucht. Mündliche und schriftliche Dankagungen bezeugen, wie befriedigt von dem Gesandten Lehrer und Schüler wieder heimgekehrt sind.

Ein neues Unternehmen Sarraonis. Wie wir erfahren, wird die Großunternehmung des Direktors Stoich Sarraonis und des Unternehmers Müller in Amerika, der soeben erst die Südwestküste des vor kurzem verstorbenen (Cody Buffalo Bill) aufgekauft hat, vereint werden. Es soll ein neues Neuenunternehmen in Deutschland gegründet werden.

Durch ausländische Lotterienunternehmer werden auch jetzt noch taubende geschädigt. Trotz aller Warnungen, die kürzlich auch von uns wiederholt sind, trauen noch immer viele den ausländischen Versicherungen, daß die Beteiligung an Spielgesellschaften und der Erwerb von Lospapieren gegen Monatszahlungen besonders günstige Gewinnaussichten böten. Dies ist unrichtig. Die Spieler müssen, wenn sie auf Monatszahlungen laufen, wucherlich hohe Preise zahlen; spielen sie als Mitglieder von Losgesellschaften, so erhalten sie, was kaum einer von ihnen aus den geschickt gefassten Prospekten ersehen hat, von Gewinnen nur den hundertsten (oder fünfzigsten) Teil. Sie setzen sich aber auch der Strafverfolgung aus, sofern durch Bildung von Losgesellschaften usw. unerlaubter Weise eine Lotterie veranstaltet wird. Bei der Staatsanwaltschaft Cassel laufen Verfahren besonders gegen die in der Presse schon oft genannten Commerce- und Kreditbank (auch Effekten-Abteilung oder Inasso Abteilung), weiter gegen die Allgemeine Centralbank, Allgemeine Volksbank, (auch Institut Merkur), Deutsche Effetengellschaft, Internationale Wechsel- und Effektenbank, Spar- und Vorschußverein (auch Holländische Kredit- und Obligationbank), alle in Amsterdam; ebenso gegen die Centralbank in Anhem und Firmen in Kopenhagen. Wer mit solchen Firmen schlechte Erfahrung gemacht hat, würde im Interesse der Allgemeinheit handeln, wenn er hier von der Staatsanwaltschaft Cassel Mitteilung machen wollte. Zur Aufklärung etwa hervorgetretener Mißverhältnisse sei hierbei darauf hingewiesen, daß die dänische Kolonial- und die ungarische Kasernenlotterie nichts mit ausländischen Schwindelunternehmungen zu tun haben. Das Spielen ihrer Lose ist aber in Deutschland, abgesehen von Hamburg, überall strafbar; schon viele Spieler haben zum Teil recht erhebliche Strafen zahlen müssen.

Keine Obstmärkte. Der Vorstand des Sächsischen Landesobstbauvereins läßt die Mitglieder der Bezirksobstbauvereine wissen, daß er in diesem Jahre der schlechten Obsternte in ganz Sachsen wegen keine Obstmärkte in Dresden veranstaltet und ferner beschlossen hat, aus dem gleichen Grunde die allgemeine Mitgliederversammlung des Landesobstbauvereins, welche für Ende Oktober gelegentlich der Bezirks-Obstausstellung in Frankenberg geplant war, ausfallen zu lassen.

Erntesorgen im Erzgebirge. Die Touristen beklagen, die in der vorigen Woche das obere Erzgebirge besuchten, ist man dort an der Grenze des Getreidebaues um die Einbringung der diesjährigen Ernte sehr besorgt. Nach Aussagen dortiger Landwirte sind Halmfrüchte und Kartoffeln infolge vielen Regens und tiefer Temperaturen um etwa vier Wochen in der Entwicklung zurück. Roggen und Hafer stehen noch grasgrün auf dem Halme und die Kartoffeln beginnen erst zu blühen. Um die im allgemeinen sonst sehr gut ansehende Ernte in gutem Zustande einzubringen, dürfte es noch einer ganzen Reihe schöner Tage!

Der neue Eisbich der Biergläser. Es besteht vielfach die Annahme, daß der Bierdebeln die Eiskung nach dem neuen Schanfgäßgesez in Zwanzigstel ausgedrückt sein müsse. Das ist nicht zutreffend, da das neue Gesez bei Gläsern wohl die Zwanzigstelteilung des Inhalts zuläßt, nicht aber zugleich auch die Eiskung in nur Zwanzigstel vorschreibt. Die Inhaltsbezeichnung — Eise — kann also nach dem neuen Schanfgesez auch für die Folge lauten: 0,5 oder $\frac{1}{20}$ Liter, 0,4 oder $\frac{1}{25}$ Liter, 0,3 oder $\frac{1}{30}$ Liter, 0,25 oder $\frac{1}{40}$ Liter, 0,2 oder $\frac{1}{50}$ Liter usw.

Am schlechte Gerüche aus einem Zimmer zu vertreiben, ist nichts so gut, als eine Schüssel mit reinem kaltem Wasser darin aufzustellen. In einer Stunde etwa wird das Wasser alle Unreinlichkeit aus der Luft aufgesogen haben. Daraus geht hervor, daß man niemals Wasser trinken sollte, das längere Zeit offen in einem Krankenzimmer gestanden hat. Ist in einem Raume viel geraucht worden, so stelle man abends ein Gefäß mit kaltem Wasser darin auf, und man wird erstaunt sein, wie rein die Luft am nächsten Morgen ist, vorausgesetzt, daß man alle Aschenreste sowie Zigarren- und Zigarettenstumpel aus dem Zimmer entfernt hat.

Vorsicht mit rohen Eiern. Wie leicht der Bandwurm in den menschlichen Körper gelangen kann, beweist folgender Vorfall. Vergangene Woche wurden in Eisenach in zwei Eiern (von einem Hühner gelegt) je ein Wurm gefunden, im ersten Ei in Gestalt eines Hundewurms, im zweiten der natürliche Bandwurm, vom Arzte konstatiert. Es ist daher die größte Vorsicht beim Genuße von Roh-Eiern, hauptsächlich beim Austrinken derselben, zu empfehlen.

Tagesordnung für die Donnerstag, den 18. September 1913, nachmittags 6 Uhr stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Städtverordneten: 1. Beratung der Erinnerungen des königlichen Oberverwaltungsamtes zum Statut der Ortskrankenkasse; 2. Vorsicht für den Abschluß eines neuen Vertrags mit der kaiserlichen Postverwaltung über die Amtsräume im Stadthaus — Hieran anschließend Städtverordnetenversammlung: 1. Verbot der Unsitte beim Tanzen; 2. Verbot des Verkaufes von Branntwein an Kinder und Jugendliche; 3. Änderung der Ausnutzung der Badewiese; 4. Änderung der Verkaufszeit der Fleischer an Sonn- und Feiertagen. — Hierauf geheime Sitzung.

Die diesjährigen, vom Wetter außerordentlich begünstigten Feste der Kirchweih Wilsdruffs wurden am Montagabend durch ein wohl gelungenes Konzert unserer Stadtkapelle würdig beschloßen. Der Besuch war trotz der vorhergegangenen vielen Festtage erfreulicherweise ein sehr guter; der Adleraal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Den zahlreichen Besuchern des Konzertes wurde treffliches von der Stadtkapelle geboten. Mit den Klängen des Prinz-Heinrich-Marsches, mit gewohnter Säneltigkeit gespielt, wurde das Konzert eröffnet. In der Phantastie Brillante aus der Oper: „Faust“ von Gounod wurde das Flöten solo von dem Schüler Berndt sehr sauber und rein gespielt. Interessant war die „Internationale Suite“ von Tschalkowski, in der die Eigenart in dem musikalischen Empfinden der verschiedenen Völker aufs deutlichste zu erkennen war. Aus den übrigen gebotenen Sachen sei noch besonders hervorgehoben das Posaunen solo aus „Die drei Pecher“ von Spier. Es war gewiß eine ganz anerkanntenswerte Leistung, und verprieht der Schüler Dennig eine tüchtige Kraft zu werden. Reizend klingt immer und immer wieder das bekannte „In der Spinnstube“ von Eisenberg. Den Schluß des Konzertes bildete das Potpourri „Knallbonbons“ von Morena, das der Kapelle Gelegenheit bot, ihre gute Weisung sowie ein kräftiges Zusammenspiel zu zeigen. Herrn Musikdirektor Kömisch gebührt wärmster Dank aller Konzertbesucher.

Eine ganze Familie hat Freude und Nutzen durch die vielseitige Unterhaltung und praktische Belehrung, die jedes Heft der beliebten „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ bietet. Die Hefte bringen neben Unterhaltungslässuren wöchentlich abwechselnd: 1. Moden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen, 2. Moden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Kinder mit gebrauchsfertigem Schnittmusterbogen in jedem Heft. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ nur 15 Pfg. wöchentlich oder 1,80 Mk. vierteljährlich. Alles Nähere wolle man aus dem unfr. heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Ein Herbstgewitter. Wie in anderen Teilen des Landes entlud sich am Montagabend in der neunten Stunde auch in hiesiger Gegend ein Gewitter, das mit starken Niederschlägen und einigen elektrischen Entladungen auftrat. In späterer Nachstunde leuchtete der Vollmond wieder vom hellen Himmel auf die Herbstlandschaft herab.

Wetterausblick für heute: Nordwind, Bevölkerungszunahme, Temperaturänderung, zeitweise Niederschlag. — Luftwärme gestern mittag + 20° C.

Hesselsdorf, 16. September. Nachdem die aus dem 1. und 2. Wahlgänge hervorgegangenen Herren die Annahme des Gemeindevorstandsamtes abgelehnt hatten, einigte sich der hiesige Gemeinderat jetzt auf die Anstellung eines be-rufsmäßigen Vorstandes und wählte einstimmig Herrn Gemeindevorstand und stellvertretenden Standsbeamten Jrrgang in Raundorf bei Kößigenbrada. Der Gewählte ist noch unverheiratet und steht in dem Ruhe eines tüchtigen Beamten. In Raundorf sieht man ihn ungern scheiden.

Hesselsdorf, 16. September. Bei dem am letzten Sonntag in Tharandt stattgefundenen Jugendturnen des Bezirks Postschappel, dem der hiesige Turnverein angehört, gingen von sieben Teilnehmern fünf als Sieger hervor und zwar zwei in der Oberstufe (17—18 Jahr): Beder als zweiter und Hombsch als vierter Sieger und drei in der Unterstufe (14—17 Jahr): Friebe als neunter, Müller als zehnter und Piegsch als fünfzehnter Sieger.

Mohorn, 16. September. Der Ortsweg durch Grund bleibt bis mit 27. September für allen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr nach Herrndorf und Gutha wird durch den Staatsforst und über Mohorn verwiesen.

Mohorn, 17. September. Vergangene Nacht in der ersten Stunde brannte hier eine dem Gutsherrn Emil Stiel gehörige, mit Getreidevorräten angefüllte Scheune vollständig nieder.

Deutschensora, 16. September. Drei Söhne des hiesigen Hilfsbahnwärters Herrn Bellmann müssen in diesem Herbst zum Militär eintreffen. Sie sind für das 102.,

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 108.

Donnerstag, den 18. September 1913.

Die französische Luftspionage.

Es hat sich zwischen Paris und Berlin, Paris und Kopenhagen, Paris und Brüssel eine Art Vorortverkehr herausgebildet; man fliegt mal hinüber, wenn man Brindejone oder Seguin oder ähnlich heißt, und im Vorbeifliegen sieht man Gegenden, Landmarken, Festungen, die militärisches Interesse haben. Dieser Luftverkehr ist zwischen Frankreich und Deutschland sogar diplomatisch geregelt. Die Hauptfrage im Leben des Erdenbürgers ist immer, daß er irgendwo angemeldet ist, daß er einen Paß hat. So müssen denn auch die Flieger, die von Paris nach Deutschland oder über Deutschland hinweg wollen, von unserer Botschaft in Paris einen Reiseschein sich geben lassen, mit Personale und allem Drum und Dran. Dann ist's richtig.

Sum Glück ist man in Deutschland jetzt davon abgenommen, sich mit dieser bloßen Formalität zu begnügen. Die Ausstellung eines Reisescheines wird telegraphisch nach Berlin gemeldet, das Auswärtige Amt gibt die Meldung dem Kriegsministerium, und dieses — durch weitere Vermittlung der Generalkommandos — benachrichtigt alle Polizeibehörden auf der Flugstrecke, so daß also fortan die Aufmerksamkeit geweckt ist und festgestellt werden kann, ob der Flieger die harmlose Route des Sportmanns innehält oder — Absteher über verbotenes Gelände macht, etwa die Kölner Festung überfliegt usw. Damit hat man den ersten Schritt zur Eindämmung des fremden Unflugs getan, vermuthlich auch verhindert, daß solche Flieger etwa ein Festungswert fotografieren und dann, niedrig über irgendeinen menschenleeren Wald dahinfliegend, Apparat nebst Platten einem an derartiger Stelle wartenden Helfershelfer zuwerfen.

Es wird aber wohl noch die Zeit kommen, wo man überhaupt das Überfliegen Deutschlands verbietet. Nicht nur die direkte Luftspionage im engeren Sinne ist gefährlich, sondern auch — die Begeerfindung in der Luft. Die besten französischen Flieger fliegen sich jetzt systematisch auf die Anmarschwege ein, auf denen sie einst im Kriegsfalle die Luftgeschwader Frankreichs heranzuführen müßen. Sie merken sich hervorragende Punkte im Gelände: einen Sismarturm, einen Bergkamm, eine Flußkrümmung. Sie lernen die Gegenden kennen und vermeiden, in denen Luftwirbel zu herrschen pflegen, kurz, sie bilden sich vollständig zu Loten in unserem Luftmeer aus. Das hat mit Sport schon nichts mehr zu tun; das ist Vorbereitung auf den Krieg, und wir haben schon viel zu lange dem ruhig zugehört.

Neuerdings ist auch Italien Gegenstand des intensiven Interesses der französischen Flieger geworden, und dort sind es alle Seefestungen von Genua bis Neapel, die sie magnetisch anziehen. Das Ganze entbehrt nicht der Großartigkeit. Aber man wäre natürlich dumme, wenn man sich das auf die Dauer gefallen ließe, und die neue Verfügung der deutschen Behörden gegen die Luftspionage ist daher als Anfang dankbar zu begrüßen. Daß man deshalb noch nicht feindselig gegen fremde Flieger zu werden braucht, versteht sich am Rande; wir können nach wie vor galant und liebenswürdig sein.

Germanicus.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Abschluß des Kameruner Gebietsabkommens mit Frankreich ist nunmehr erfolgt. Nach Berichten des Gouverneurs von Kamerun ist am 1. Juni der letzte Teil des an Frankreich abgetretenen Gebietes von Kamerun, nämlich das Gebiet zwischen Logone und Nimnia, den Franzosen übergeben und der Rest des von Frankreich abgetretenen Gebietes, nämlich das Gebiet zwischen dem Uham und dem Bende sowie das Gebiet zwischen Sanga-Lopo, Bobinge, Kobaje, der neuen Nilgrenze und dem Breitengrad, der 5 Kilometer nördlich Bomassa verläuft, von der deutschen Regierung übernommen worden. Damit ist die gegenseitige Übergabe der durch das Marokko-Abkommen abgetretenen Gebiete beendet.

Die internationale Arbeiterversammlung ist auf Einladung des Schweizerischen Bundesrats in Bern zusammengetreten. Die Konferenz, die auch von der deutschen Reichsregierung amtlich beauftragt worden ist, soll sich mit den gesetzlichen Vorschriften über das Verbot der industriellen Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter und über den Arbeitstag von höchstens zehn Stunden für die in der Industrie beschäftigten Frauen und jugendlichen Arbeiter befassen. Die Verhandlungen der Konferenz und ihrer Kommissionen finden in geheimen Sitzungen statt, jedoch wird täglich ein amtlicher Bericht darüber veröffentlicht.

Für die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco soll ein Garantiefonds in Höhe von 4 Millionen Mark aufgebracht werden. Die Hamburg-Amerika-Linie hat bereits 200 000 Mark gezeichnet, und auch andere Interessenten haben sich mit bedeutenden Beträgen beteiligt. Die deutschen Güter sollen bereits durch den Panamakanal befördert werden.

Oesterreich-Ungarn.

Die neue ungarische Oppositionspartei hat sich unter der Führung des Grafen Julius Andrássy nunmehr in Budapest gebildet. Das Programm der Partei fordert die Reparation der begangenen Rechtsverletzungen, die Schaffung einer neuen Verfassung für das Abgeordnetenhaus ohne Ausschluß der Mitglieder, durch die aber andererseits die technische Obstruktion verhindert wird, Revision des neuen Wahlgesetzes, Reform des Oberhauses, dessen Mitglieder zum Teil gewählt werden sollen, Abschaffung des Ausnahmezustandes in Kroatien und für die äußere Politik Festhalten am Dreibund, Beibehaltung des Friedenszweckes, wobei jedoch die Lebensinteressen der Monarchie geschützt werden sollen. Die Partei erklärt sich bereit für die Entwicklung der Wehrmacht zu sorgen.

Italien.

Zu blutigen Ausbrüchen des Parteihasses ist es bei den Wahlen in Neapel gekommen. Ein Anhänger des bisherigen Abgeordneten schoß auf offener Straße einen politischen Gegner nieder. Fremde des Ermordeten verfolgten den Täter, konnten seiner jedoch nicht habhaft werden. Darauf begaben sie sich zur Präfektur, um den Fall anzuzeigen. Unterwegs schlossen sich ihnen andere Anhänger des neuen Kandidaten an. Da nun auch die Gegenpartei inzwischen ihre Gefolgschaft gesammelt hatte, so kam es vor der Präfektur zu furchtbaren Ausbrüchen. Die wenigen Polizisten waren gegenüber der erregten Menge hilflos. Steine wurden geschleudert und ein Polizeigent mit Stockschlägen traktiert. Die Situation war sehr ernst geworden, als ein 80-jähriger Priester, Basquale Desoro, auf die Rampe des Gebäudes trat, um die Wütenden zu beruhigen. Er hatte indes kaum angefangen, zu sprechen, als ihn ein Revolverkugeln ins Herz traf. Nach der Mordtat kam es zu unbeschreiblichen Szenen. Unter den Verletzten befindet sich auch ein Advokat, der die Menge beruhigen wollte.

Holland.

Die Generalstaaten sind mit einer Thronrede der Königin eröffnet worden. Die Thronrede sieht ein außerordentlich umfangreiches Programm vor, als dessen Hauptpunkte die Ankündigung von Vorlagen zur Einführung einer allgemeinen staatlichen Altersversicherung vom 70. Jahre an, zur Reform der Verfassung zur Ermöglichung des allgemeinen Wahlrechts einschließlich des Frauenstimmrechts und zur Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer unter Erhöhung der Erbschaftsteuer zu betrachten sind. Ferner wird für die Verteidigung Indiens ein Großkampfschiff (vermuthlich von rund 21 000 Tonnen) verlangt und eine Vorlage zur Trodenlegung des Zunderseees angekündigt. Die Krankenversicherung wird auf weitere Arten von Versicherten ausgedehnt.

Spanien.

Über ein spanisch-französisches Bündnis, wie es von vielen Politikern in beiden Ländern befürwortet wird, schreibt das in Paris erscheinende, häufig offiziös bediente französisch-spanische Blatt „L'Espagne“: „Die Beziehungen Frankreichs und Spaniens sind durch die Natur diktiert. Eine breite Landesgrenze vereinigt sie, und wenn diese Grenze, durch die große Kette der Pyrenäen gebildet, ein natürliches Hindernis gegen Invasionen und Kriege ist, so hat sie beide Länder nie getrennt, sich zu kennen und sich zu schätzen und sich oft im Laufe ihrer Geschichte gegenseitig herzlichen Beistand zu leisten. Frankreich und Spanien arbeiten nebeneinander in Marokko, wo sie sich unterstützen. Die Arbeit, welche die beiden Länder in Marokko unternommen haben, wird um so sicherere und schnellere Fortschritte machen, je ruhiger ihr Zusammenarbeiten sein wird. Zuerst, als Spanien und Frankreich diese geschichtliche Wahrheit verkannten, gab es zum größten Schaden beider Länder zwischen ihnen vorübergehende Wölfe. Heute sind Völker und Regierungen zu gut unterrichtet, um diese Wahrheit jemals zu vergessen.“

Griechenland.

Von den geplanten Neubauten der griechischen Marine soll ein stattlicher Teil auf deutschen Werften hergestellt werden. In Deutschland sollen zwei Überdreadnoughts im Gesamtbetrage von rund 130 Millionen Mark auf Stapel gelegt werden. Ingesamt nimmt die griechische Regierung für Erweiterung ihrer Kriegsmarine eine Anleihe von rund 700 Millionen Mark in Paris auf.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 15. Sept. Nach einer Meldung der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft hat die Gleisprobe der Bahn nach Tanganjika am 1. September Kilometer 315 westlich von Tabora erreicht. Im Monat August wurden 26 Kilometer vorgefahren. Die noch zu bauende Strecke bis zum See beträgt weniger als 100 Kilometer, so daß die Bahn vor Schluß dieses Jahres den Tanganjika erreichen wird.

Christiansund, 15. Sept. Der deutsche Fischereidampfer „Saale“ ist gegen eine Kaution von 700 Kronen für mäßliche Buße und Kosten freigegeben worden. Hierauf ist die „Saale“ in See gegangen.

Konstantinopel, 15. Sept. Die Differenzen zwischen Bulgarien und der Türkei wegen der von beiden Teilen vorgeschlagenen zukünftigen Grenzlinie sind noch beträchtlich, aber man hofft sich bald einer Lösung zu nähern. Die Frage der Staatsangehörigkeit wird wahrscheinlich für später vorbehalten bleiben.

Bukarest, 15. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Dekret, nach welchem die Armee wieder von der Kriegsstärke auf die Friedensstärke gebracht wird.

Aden, 15. Sept. Der „Tolle Nullah“ fährt fort, England freundliche Stämme zu überfallen. Er hat Burao niedergebrannt, wobei sechs Eingeborene getötet wurden.

Konstantinopel, 16. Sept. Es verlautet, in der gestrigen Sitzung der türkischen und der bulgarischen Delegierten sei die Frage der Zugehörigkeit von Kirk-Kilisse zugunsten der Türkei geregelt worden. Aber die Frage von Dimotitsa werde noch verhandelt werden.

Hauseinsturz in Koburg.

26 Personen verschüttet.

In Koburg stürzte ein von sechs Familien bewohntes Haus infolge einer Gasexplosion zusammen. Dabei kamen 14 Personen ums Leben. Die Feuerwehr konnte erst spät an die Rettung der Verschütteten denken, da die Löschung des Brandes alle Kräfte in Anspruch nahm.

Zu dem schweren Unglück wird aus Koburg berichtet: Auf dem Grundstück des Malermeisters Scheps waren drei Installateure mit Reparaturen beschäftigt. Sie erhielten eine Warnung an die Hausbewohner, Gas anzulassen, wie überhaupt jedes Feueranzuzünden zu vermeiden. Einige Hausbewohner waren jedoch ausgegangen und zündeten bei der Heimkehr doch das Gas an. Die Folge davon war eine Explosion von schrecklicher Wirkung.

Das Haus wurde in die Höhe gehoben

und stürzte dann in sich zusammen. Sämtliche Anwesen, insgesamt 26 Personen, wurden verschüttet. Infolge der Explosion entstand in dem Hause Feuer. Die Wehr mußte sich zunächst mit dem Löschen des Brandes beschäftigen, ehe sie an die Bergung der verschütteten Opfer denken konnte. Es wurde deshalb militärische Hilfe für die Aufräumungsarbeiten erbeten. Zuerst wurden fünf Personen geborgen, von denen ein Kind bereits tot war, ein zweites Kind, das schwere Verletzungen erlitten hat, ist im Krankenhaus gestorben. Später wurden noch weitere fünf Personen geborgen, von denen drei unverletzt geblieben sind. Die anderen liegen im Krankenhaus schwer darnieder. Ein 80 Jahre alter Kohrarbeiter wurde verletzt. Der Gasmeister Lauer, der die Dichtungsarbeiten geleitet hat, wurde durch den Luftdruck in die Höhe geschleudert und hat durch den Fall schwere Verletzungen davongetragen.

Nah und Fern.

Erster Flug um die großen Preise der deutschen Nationalflugspende. Als erster Bewerber um die 100 000 Mark-Prämie der deutschen Nationalflugspende erschien der Flieger Stiefvater auf dem Plan. Er landete Dienstag gegen Mittag, mit Oberleutnant Zimmermann als Begleiter auf einer Jeanne-Laub aus Freiburg i. Br. kommend, auf dem Flugfeld Johannisthal. Stiefvater war um 4 Uhr 36 Minuten aufgestiegen und hatte in Gotha eine Zwischenlandung vorgenommen. Um 9 Uhr 10 Minuten war er von Gotha nach Johannisthal weitergefliegen. Der Flieger stieg um 12^{1/2} Uhr mit dem Oberleutnant Zimmermann als Begleiter zum Weiterflug nach Königsberg auf.

Vorfälle der Bezeichnung „Druckfackel“. Die Vorkämpfer, daß Sendungen zu der ermäßigten Druckfackelrate die Bezeichnung „Druckfackel“ zu tragen haben, ist jetzt aufgehoben worden. Für die Post gilt als Druckfackel jede Sendung, aus deren Verpackung, Frankierung usw. zu entnehmen ist, daß der Absender sie als Druckfackel hat angesehen wissen wollen.

Sachsens ältester Militärkapellmeister gestorben. Der älteste Musikdirektor der sächsischen Armee, Köpfer, ist in Dresden an einer Gallensteinerkrankung gestorben. Er war der einzige, der die Genehmigung erhalten hatte, die Offiziersuniform zu tragen. Köpfer hat zahlreiche Kompositionen für Orchester veröffentlicht und Stücke für Militärkapellen eingerichtet.

Der falsche Gerichtsbeamte. Wegen Mißhandlung ihres Dienstmädchens wurde die Oberleutnantswitwe Franz geb. v. Benker in Dresden zu einer empfindlichen Freiheitsstrafe verurteilt. Dieser Tage erschien nun bei der Frau ein gutgekleideter Fremder, der sich als Gerichtsbeamter ausgab und ihr mitteilte, sie brauche die Gefängnisstrafe nicht zu verbüßen, wenn eine Geldbuße in Höhe von 300 Mark gezahlt würde. Die Witwe ging auf den Vorschlag ein und handigte dem Unbekannten das Geld ein. Nur zu bald mußte die Leichtgläubige aber erfahren, daß sie einem Betrüger in die Hände gefallen war.

Zu der Einsturz-Katastrophe in Koburg. In dem infolge der Gasexplosion eingestürzten Haus, in dem 14 Personen den Tod fanden, wohnten zur Zeit der Katastrophe 26 Personen. Das Unglück geschah dadurch, daß der Schreiner Bauer, als er zum Besuch das Haus betrat, in Unkenntnis des von den Installateuren erlassenen Verbotes, Licht zu machen, im Hausflur ein Streichholz anzündete. Die Aufräumungsarbeiten sind beendet. Alle Leichen sind geborgen. Die Opfer der Katastrophe sollen gemeinsam im Koburger Krematorium verbrannt werden. Der Zustand der im Krankenhaus Liegenden Verletzten ist sehr gefährlich.

Erdböhlenbewohner in Mecklenburg. An der Chaussee Neustrelitz-Neu-Brandenburg haust eine arme Steinschlägerfamilie in einer primitiven Erdböhle. Der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz hat diese Höhle besucht und erblickt dort ein Häuflein armer Menschen, die kaum das Notdürftigste auf dem Leibe hatten. Die Hochgelegenheit erinnerte an die Urzeiten. Der Erbgroßherzog ließ sofort Bekleidungsstücke und Wäsche senden und wird weiteres veranlassen, um den armen Leuten zu einer menschenwürdigen Behausung zu verhelfen.

Vergamannlos. Aus deutschen Grubenrevieren werden zwei Betriebsunfälle gemeldet, denen mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. Die einzelnen Nachrichten lassen wir hier folgen.

Bochum, 16. Sept. In dem unterirdischen Grubenbetrieb der Zeche Bruchstraße in Langendreer wurde durch eine Explosion schlagender Wetter der Steiger Wittbäcker getötet, zwei Bergleute erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Beuthen O.-S., 16. Sept. Auf der Abwehrsgrube gingen durch Pfeilerabsturz große Kohlenmassen zu Bruch. Dabei sind zwei Bergleute getötet, zwei andere schwer und einige leichter verletzt worden. Alle Verunglückten sind Familienväter.

Champagnereinspritzungen. Ein amerikanischer Chirurg ist auf den Gedanken gekommen, in Fällen von besorgniserregender Niedrigschlagigkeit infolge schwerer Operationen oder schwächerer Krankheiten Champagner für Einspritzungen unter die Haut zu verwenden. Man hatte solchen Kranken bereits früher Champagner schluck- oder löffelweise eingegeben, um die üblichen Nachwirkungen des Chloroforms zu bekämpfen und die gesunkenen Lebenskräfte wieder zu heben. Der Arzt behauptet nun, daß Champagnereinspritzungen weit rascher und besser wirken. Die Einspritzung wird so gemacht, wie wenn es sich um ein Serum handelte, ja man kann sogar den Champagner in einem Viertel künstlichen Serums auflösen. In dieser Form verursacht er keinerlei örtliche Erregung und kein Abstoßen. Man kann bis zu 500 Gramm-Einspritzungen

gelangen, und die Einspritzung kann nach sechs Stunden wiederholt werden. Die Wirkung tritt fast augenblicklich ein. Der Kranke erwärmt sich sofort, und es hört geradezu plötzlich der kalte Schweiß auf; der Pulsschlag wird voll und weniger hart, und die Erschlaffung des Kranken beginnt zu schwinden. Dabei braucht man durchaus nicht erste Champagnermarken zu verwenden.

Kurze Tageschronik.

Leipzig, 15. Sept. Der Buchhalter Benke und das Dienstmädchen Heine, die ein Liebesverhältnis miteinander unterhielten, wurden in Neustadt (Sachl.) von dem früheren Liebhaber des Mädchens, dem Fabrikarbeiter Hertwig, aus Eifersucht erstochen. Hertwig wurde verhaftet.

Paris, 15. Sept. In Carcassonne wollte ein Sergeant einen Versuch auf einem Militärdrillplatz unternehmen. Das Flugzeug durchlief eine Strecke von ungefähr 200 Meter und drang in die umstehende Zuschauermenge ein, von der drei Personen schwer verletzt wurden.

Tomsk, 15. Sept. Vier im Unterfangungsgefängnis von Mariinsk befindliche Inassen haben drei Gefängnis-ausheber erwürgt und sind geflohen.

Selsingfors, 16. Sept. Während der Arbeiten zur Sebung eines gesunkenen Schiffes ereignete sich auf dem Bergungsdampfer eine Explosion; der Dampfer sank, der Kapitän, ein Leutnant und zwei Matrosen ertranken.

London, 16. Sept. Ein Schornstein der Werksstätten der Worlington Iron and Steel Company ist eingestürzt. Fünf Personen wurden getötet und etwa zwanzig verletzt.

Marseille, 18. Sept. Fünf Personen, darunter zwei Kinder, wurden bei einer Bootsfahrt von einer gewaltigen Welle ertränkt und erkrankten.

1813 Vor hundert Jahren 1913

Eleonore Prochaska.

Nach manchen volkstümlichen Schilderungen der Freiheitskriege könnte der Eindruck erweckt werden, als ob die Landwehren und die Freiwilligen, insbesondere das Böhmisches Korps, die Hauptarbeit getan, und als ob die reguläre Armee nur das bühnen Drum und Dran besorgt hätte. Nichts ist falscher als dies; nur bei den systematisch gedrillten Truppen hat letzten Endes die Entscheidung gelegen, und es ist des Offiziers Willkür und Recht, daran zu erinnern, daß auch der kriegerische Vorbeur nicht einfach der noch so feurigen Begeisterung in den Schloß fällt, sondern daß allein die unerschütterliche Arbeit auch hier den Preis verbürgt. Ebenso ungerecht aber wäre es, zu verlernen, welche Fülle selbstloser Begeisterung, welche edler Schwung und welche erhabene Pose in den Reihen der freiwilligen Jäger und vor allem auch des Böhmisches Freikorps lag. Es ist gar nicht zu ermessen, welchen ungeheuren Einfluß die glühende Begeisterung, die in der „schwarzen Schär der Rache“ leuchtete, und die in Körners Kriegs- und Freiheitsliedern ihren unvergänglichen Ausdruck fand, auf die Armeen, auf das ganze Volk hatte.

In dieser schwarzen Schär nun fand sich auch ein junger Offizier, der sich die allgemeine Zuneigung erlangte. August Krenz nannte er sich; 21 Jahre mochte er alt sein, und wer auf sein gänzlich barloses Gesicht sah und seine helle Knabenstimme hörte, gab ihm eher noch weniger Jahre. Stets munter, guter Laune, hilfsbereit, war dieser junge Schneidergeselle — einen solchen nannte er sich — unter all den kochenden Dursten des Freikorps aufs beste gefittet. „Du verhältst aber auch alles“, hieß es. „Du schneidest, kochst, wäscht, frisst, schläft wie nur einer, und nun bist du auch noch Tambour!“ Und darauf kam dann wohl die muntere Antwort: „Ein Potsdamer Soldatenkind muß sich auf alles verstehen.“

Die ersten Schlachten des Krieges waren geschlagen und verloren gegangen, der Waffenstillstand war abgeschlossen und, wie überall bei den Preußen, so besonders bei der Böhmisches Infanterie mit äußerster Erbitterung aufgenommen worden; Erbitterung, die zu wilder Wut anwuchs, als die Böhmisches Heiterei während des Waffenstillstandes (sie besand sich allerdings außerhalb der vereinbarten und erlaubten Linie) bei Riben überfallen, aus- und eingebrannt und größtenteils niedergebaut war. Dann war der Waffenstillstand abgelaufen, und wie der große Krieg der Armeen, so hatte auch der kleine Krieg der Partisanen wieder begonnen. Am 16. September kam es bei Göhrde zu einem lebhaften Gefechte, an dem die Böhmer beteiligt waren. Gegen feindliches Trallierfeuer und Kartätschen gingen die Böhmer vor, August Krenz mit einer halb in Scherz ergriffenen Trommel, den Sturm- und Kartätschen voran. Da fuhr eine Kartätschenladung in der Stirnenden Reiben, August Krenz führte mit einem jammernden Aufschrei zusammen. Seine Kameraden stürmten weiter und nahmen die Batterie; und nun erst erinnerte sich ihr Leutnant, der spätere berühmte Historiker der Befreiungskriege, Förster, des seltsamen Ausrufes des fallenden Krenz: „Herr Leutnant, ich bin ein Mädchen.“

Förster selbst erzählt: „Ich stürzte zurück nach der Stelle, wo ich noch manchen andere Freunde hatte fallen sehen. Um Krenz fand ich einen unserer Ärzte beschäftigt — eine Kartätschenladung hatte ihm den Schenkel zerhackt. Man hatte ihm den bestemmten Wundenrost geöffnet. Das beladenmütige Mädchen war Eleonore Prochaska.“

Sie war die Tochter eines Unteroffiziers vom zweiten Gardebataillon in Potsdam. Die Mutter, eine Deutsche (der Vater war, wie der Name lehrt, polnischer Abstammung), scheint nicht viel getaugt zu haben; die Kinder wurden ihr, als der Vater gegen die Revolutionäre im Felde stand, abgenommen und im königlichen Waisenhaus erzogen. Ein desto braverer Mann muß der Vater gewesen sein; als ausrunderter Unteroffizier zurückgekehrt und sich zu seiner kümmerlichen Pension mit Musikstunden ein paar Pfennige verdienend, bestand er alsbald darauf, daß ihm seine vier Kinder zurückgegeben wurden. Eleonore, das zweite Kind, die älteste dreier Schwestern, führte dem Vater eine Zeitung die Wirtschaft und half die jüngeren erziehen. Später trat sie in einen Dienst — sie wurde Köchin bei einem Hofdaurat Ränger. Ihr stilllich unabhängiges Verhalten räumte meine Tante stets und teilte uns auch mit, daß sie, die Prochaska, in der Mutterszeit die Plöde geblieben habe. Sie war großer Gestalt, wohl gebaut und ganz angenehmer Physiognomie — so teilt eine Nichte jenes Hofdaurats mit.

Wie sie dazu kam, Soldat zu werden, darüber liegt ein sehr wertvolles Dokument in einem Briefe an ihren älteren Bruder vor. Sie schreibt: „Ich bin seit vier Wochen schon Soldat! Erlaube nicht, aber schelte auch nicht; Du weißt, daß der Entschluß dazu schon seit Anfang des Krieges meine Brust beherrschte. Ich war im Innern meiner Seele überzeugt, keine ideale oder leidenschaftliche Tat zu begehen, denn ich sah Spanien und Tyrrol, wie da die Weiber und Mädchen handelten. Nun ging ich unter die schwarzen Jäger; meiner Klugheit kannst du vertrauen, daß ich unerkannt bleibe. Ich habe nun noch die große Bitte, daß du es Watern vorträgst, so vorteilhaft wie möglich für mich. Vater wird mir nicht böse sein, glaube ich, denn er erzählte ja selbst Skizzen von den Spanierinnen und Tyrolerinnen, wobei er meinen Entschluß deutlich auf meinem Gesicht lesen konnte.“

Niemand ahnte, wer in diesem jungen August Krenz steckte. Erst ihre Verwundung, der nach drei Wochen schmerzvollen Krankenlagers der Tod folgte, offenbarte ihr großes Geheimnis. Spätere kriegelnde Begeben haben an ihrem Tun viel aufzuweisen gefunden. Das ist verständlich; und gewiß, hat die Frau auch in Kriegszügen im allge-

meinen andere Pflichten zu erfüllen, als unter die Jäger zu geben. Für Eleonore Prochaska wird man vielleicht den Ausnahmefall willig zugeben. Jedenfalls weckte ihre Tat, wie sie der höchsten und reinsten Vaterlandsliebe entsprang, auch überall jubelnde Begeisterung. Hören wir Förster, der lang:

Ich müßte mich schämen, ein Mann zu heißen,
Wenn ich nicht könnte führen das Eisen
Und wollte Weibern es gönnen,
Daß sie es führen können.

Johannes W. Harnisch.

Kongresse und Versammlungen.

Der Zentralverband deutscher Industrieller ist zu seiner diesjährigen Tagung in Leipzig zusammengetreten. Der Vorsitzende des Zentralverbandes, Landrat a. d. Rhöde (Berlin), eröffnete die Verhandlungen und drückte sofort das kürzlich abgeschlossene Kartell der drei großen wirtschaftlichen Verbände in den Mittelpunkt seiner Ausführungen: In den letzten Wochen ist eine Drehstube über den Zentralverband dahingegangen, und zwar aus Anlaß von Ausführungen, die unser Geschäftsführer Dr. Schweigböcker am 24. August auf dem Reichsdeutschen Mittelständtag über die Interessensolidarität der Erwerbstätigen in voller Abrechnung mit dem Direktorium des Zentralverbandes gemacht hat. Die demokratische Presse konnte sich nicht genug entrüsten über etwas, was doch eigentlich so selbstverständlich ist wie der Sonnenschein am Mittag, nämlich, daß im Erwerbsleben lebende Männer ihre Interessen gegen jedermann zu vertreten gewillt sind, auch gegen eine Reichstagsmehrheit, die durch ihr Verhalten die Vermutung hat aufkommen lassen, daß sie wichtige Interessen des Volkes zurücktreten läßt hinter Parteinteressen. Ich begnüge mich zu betonen, daß auch von nationalliberaler Seite Stimmen erschollen sind,

Ein neues Quartal

beginnt in wenigen Wochen. Wer bisher auf die in Wilsdruff und Umgegend verbreitetste und meistgelesene Zeitung, das „Wochenblatt für Wilsdruff“, noch nicht abonniert war, sollte nunmehr ein Probeabonnement aufnehmen, um sich während der ruhigen Abendstunden des Winterhalbjahrs ein Urteil über die Vorzüge zu bilden, die das Halten einer gutgeleiteten Lokalzeitung für jeden Haushalt mit sich bringt. Landwirt, Gewerbetreibender und Angestellter haben in gleicher Weise Interesse an dem, was in ihrer unmittelbaren Umgebung vor sich geht. Ohne eine genaue Kenntnis der lokalen Verhältnisse ist ein richtiges Einleben in die heimische Lage der Dinge überhaupt unmöglich. Eine solche Kenntnis kann jedoch nur die einheimische Zeitung vermitteln. Daß sie nebenher noch über alle interessanten Begebenheiten des ganzen Reiches und des Auslandes berichtet und außerdem im Unterhaltungs- teil für reichhaltige Zerstreuung sorgt, sind ihre weiteren Vorzüge. Schließlich vermittelt sie durch ihre Inserate noch Gelegenheit zu billigen und vorteilhaften Einkäufen und ist dadurch besonders für die Hausfrauen wertvoll. Alle Familien, welche noch nicht hängige Leser unserer Blätter sind, werden deshalb zu einem Probeabonnement hiermit eingeladen. Wer uns ein solches vom 1. Oktober ab aufgibt, erhält schon jetzt für den Rest des laufenden Monats die Zeitung umsonst zugestellt. Bestellungen können bei den Aussträgern und Ausgabestellen, wie auch in der Geschäftsstelle direkt aufgegeben werden.

die die begründete Hoffnung aufkommen lassen, daß von allen bürgerlichen Parteien der Frage der Autorität des Arbeitgebers gehörend Rechnung getragen wird, was bisher nur von der Rechten geschehen ist. Ein wirtschaftlicher Verein darf sich nicht in die Gefolgschaft einer Partei drängen lassen, sondern muß seine Selbstständigkeit wahren. Diesen Grundsatze hat das Direktorium des Zentralverbandes stets befolgt und sich dadurch den Dank der Industrie verdient. Wir haben vor vier Jahren Kritik geübt an der Haltung der Rechten und üben jetzt Kritik an der Haltung der Linken.

Die Zentralverbände deutscher und österreichischer Industrieller hielten in Leipzig eine gemeinsame Sitzung ab. Der Vorsitzende, Landrat a. d. Rhöde, gab in seiner Eröffnungsrede der Hoffnung Ausdruck, daß das erste Zusammenkommen der beiden Zentralverbände dem glücklichen Gelingen der beiden großen Wirtschaftsverbände förderlich sein möge. Der Präsident des Zentralverbandes österreichischer Industrieller, Sektionschef Dr. Brodsch, wies auf die festgefugte unerkümmerte Bundesfreundschaft zwischen dem Deutschen Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie hin, so daß schon aus diesem Grunde die Interessen der beiden Staaten sich nahe ständen. Er hoffte, daß der Kontakt durch die gegenwärtige gemeinsame Tagung eine Fortsetzung auf österreichischem Boden finden möge. Es wurden Devisenprogramme an Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und den König Friedrich August von Sachsen abge-
handelt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1913“ wird einen weit größeren und bedeutenderen Umfang erhalten, als dies am Beginn der Vorarbeiten angenommen werden konnte. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der gesamte deutsche erwerbstätige Mittelstand der Ausstellung lebhaftes Interesse entgegenbringt. Die Ausstellung verpricht ein Marktstein in der weiteren Entwicklung des Handwerks und der in ihm ruhenden wirtschaftlichen und nationalen Kräfte zu werden. Da nicht nur Erzeugnisse und Leistungen des Handwerks ausgestellt werden, sondern auch die Verwendung von Rohstoffen, Halbzeugen, Maschinen und Werkzeugen zeigen, und da sie der Anwendung mechanischer Kraftquellen im handwerksmäßigen Betriebe größere Ausdehnung geben will, so bringt naturgemäß auch die Industrie der Ausstellung ein großes wohlverstandenes Interesse entgegen.

Massenstreik in England. In Dublin feiern jetzt infolge des Streiks und der Aussperrungen 10 000 Personen. Da Mangel an Lebensmitteln droht, sind die Ausichten ernst. Zwei englische Eisenbahngesellschaften werden in den irischen Streit hineingezogen. Die London und North-Western-Eisenbahn entließ in Liverpool drei Arbeiter, welche sich weigerten, Güter von Dublin zu befördern; daraufhin traten fast 1000 Mann in den Ausstand. Als bald dehnte sich die Bewegung auf die Lancashire- und Yorkshire-Eisenbahn aus, von der 700 Angestellte den Streik erklärten, weil von ihnen verlangt wurde, irische Güter zu befördern. Der Streik auf der London und North-Western-Eisenbahn droht sich ebenfalls auszudehnen.

Rästel-Ecke.

Hieroglyphen.



(Es gelten nur die Anfangsbuchstaben, die Vokale sind zu ergänzen)

Geographenrästel.

- mathematische Figur.
- Deutscher Fluß.
- Pflanzenzeil
- steile u. g. Hügel.
- Haustier.
- männlicher Vorname.
- weiblicher Vorname.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der zu findenden Wörter. Die auf die Punkte treffenden Buchstaben bezeichnen einen Beamten.

Gesichtslug.

Was nach mir sich regt und bewegt,
Freut sich der, der mich schlägt.
Und wer mich nicht zeigt im Verkehr,
Den schlägt man nicht sehr.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Begierbild: Unter der Sennhütte, Kopf links am Fuß der Tanne.

Ergänzungsrästel: Dieb, Duell, Emma, Scheit, Vers, Ruhe, Stoff, Türmer, Ohr, Hund, Herz, Beif, Vals, Diener, Wöschung, Bild, Heißigkeit. Die Dummheit verübt oft mehr Unheil als die Böswilligkeit.

Scherz-Charade: Beiträge.

Marktbericht.

Dresdner Produktenbörse am 15. September 1913.

Wetter: Schön. Stimmung: Ruhig. Viehe in Markt. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, feucht u. beidseitig 175-180, braun, neuer 74-76 Rilo, 180-190, do. neuer 77-78 Rilo, 197-199, do. ruf-sicher, rot 230-235, Ranjas 224-234, Argentinischer 232-235, Dalmat. (brun) 229-230, Ranjas 3 u. 4 223-229. Roggen, feucht u. beidseitig, 151-159, mähnd., 71-72 Rilo, 164-168, do. 73-74 Rilo, 168 bis 170, Sand, 71-74 Rilo, 167-171, polener —, —, Gerste, mähnd. 170-180, mähnd. 177-190, polener 177-190, ddsm. 190-200, Futtergerste 142 bis 150 (feuchte Ware unter Notiz). Hafer, mähnd. alter 173 bis 181, do. neuer 162-170, beidseitiger 140-150, Kleinfelder alter 173-181, österreichischer —, russischer —, amerikanischer 170-172. Mais, Cinqquantin, 192-200, Rumbois 150-192, amerik. Wirtz-Mais, beidseitig, 153-161, Kaplata, gelber, alter, —, neuer 150-152, Erbsen, Jauter u. Saat, 180-200, Widen 210-220, Buchweizen, mähnd., 200-210, do. feiner 225-230. Cellanten, Winterrogg, Markt trocken 280-285, do. trocken 275-280, do. feucht 260-270, Reis, feine 265-270, mittlere 245-255, Sojabohnen, Bombay 270. Rüben, raffiniertes 70. Rapskuchen (Dresdner Marken) lange 14,00, runde —, Leinöl (Dresdner Marken), I 17,50, II 17,00. Ratz 29,50 bis 33,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), Rohrbrandung 35,50 bis 36,00, Weizenbrandung 34,50-35,00, Semmelmehl 33,50-34,00, Weizenmehl 32,00-32,50, Gerstenermehl 24,00-25,00, Roggenmehl 2,50-22,00, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 26,00 bis 26,50, Nr. 0/1 25,00-25,50, Nr. 1 24,00-24,50, Nr. 2 21,50-22,50, Nr. 3 20,00-21,00, Futtermehl 13,40-14,20, Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 10,20-10,60, feine 9,80-10,20, Roggenkleie (Dresdner Marken) 11,80-12,00.

Dresden, 12. September. (Marktbericht.) Kartoffeln, feinste a 50 Kilogramm 2,00 Ml. Guts u. Weibund a 50 Kilogramm 3,40-3,50 Ml. Zum Verkauf standen 3 Futtern mit ca. 142 Zentner Guts. Roggenstroh (Roggenstroh), a Schock 30-32 Ml.

Dresdner Schlachtwirtschaft am 15. September 1913.

Wahltrieb: 180 Ochsen, 224 Bullen, 205 Ralben und Kühe, 179 Kalber, 881 Schafe, 2210 Schweine oder in Summe 3870 Schlachttiere. Von dem Auftrieb sind 20 Rinder und 10 Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtwahltrieb waren nachstehend vergütete. I. Rinder. A) Ochsen: 1. vollschlächte, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 82-84 resp. 97-99, 2. junge schlächte, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 47-49 resp. 59-91, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 41-45 resp. 63-86, 4. gering genährte jeden Alters 35-39 resp. 74-86. B) Bullen: 1. vollschlächte, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 61-63 resp. 92-97, 2. vollschlächte jüngere 47-50 resp. 68 bis 91, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42-45 resp. 81-84. C) Ralben und Kühe: 1. vollschlächte, ausgemästete Ralben höchsten Schlachtwertes 82-84 resp. 93-98, 2. vollschlächte, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40-47 resp. 56-58, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Ralben 40-45 resp. 79-82, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Ralben 35-50 resp. 75-79. II. Kalber: 1. Doppelsender 85-90 resp. 115-120, 2. beste Wast- und Sauglüber 62-65 resp. 102-106, 3. mittlere Wast- und gute Sauglüber 55-59 resp. 97-101, und 4. geringe Ralben 48-53 resp. 90-95. III. Schafe: 1. Rastlämmer und jüngere Rastlämmer 50-52 resp. 101-102, 2. ältere Rastlämmer 44-47 resp. 59-64 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wirtschaft) 40-43 resp. 77-85. IV. Schweine: 1. vollschlächte der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2, Jahr 60-61 resp. 77-78, 2. Feinschneide 40-61 resp. 76-77, 3. Feinschneide 58-59 resp. 76-77, 4. gering entwickelte 56-57 resp. 75-76 und 5. Saanen und Eber 53-56 resp. 72-75. Ausnahmepreise über Notiz. Weidestückung in Rindern und Schweinen langsam, in Ralben und Schafen mäßig. Umverkauft blieben 6 Ochsen, 12 Bullen, 7 Kühe, 38 Schweine.

Hat ihr neues Blut und Appetit gebracht.

Dieses die Worte in einem Briefe von Fräulein Margarete Fint in Manmoos bei Warin, daß der Gebrauch von 6 Flaschen Leciferrin ihr neues Blut und Appetit gebracht habe und dieses Kräftigungsmittel jedermann empfiehlt. (111)
Man achte beim Einkauf genau auf das Wort Leciferrin, Preis Mk. 3.— in Apotheken, sicher von Roskren-Apothek, Dresden.

177. und 178. Infanterie-Regiment ausgehoben. Mit Stolz und Freude sieht der Vater seine Söhne in den Diensten des Vaterlandes eintreten.

Rosen, 16. September. Bei der letzten Sitzung des Bundesauschusses des Sängerbundes „Saxonia“ in Döbeln ist endgültig entschieden worden, das nächste Sängerfest im Jahre 1915 hier abzuhalten.

Charandt, 16. September. Die neue Straße nach Fördergersdorf, dieses für unseren Ort und die übrigen Orte der Sommerfrische, wie Döhrsdorf, Herzogswalde, Wahren mit Grund und Fördergersdorf natürlich sehr wichtige Verkehrsprojekt, wird im Laufe der kommenden Herbstmonate fertiggestellt werden, so daß die offizielle Bezeichnung voraussichtlich Anfang November erfolgen kann.

Dresden, 17. September. Wir berichten in unserer Monatsausgabe über den Mordverbrechen der 22-jährige, hiesige Kaufmanns Witwe aus Brüg auf seine im Pflaumenweg Saalhaus befindliche Tante, ein Fräulein Gölich, verübte, indem er sie durch mehrere Revolverkugeln schwer verletzte. Die Dame ist am Dienstag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ihren schweren Verletzungen erlegen. Der Mörder befindet sich im Gerichtsgefängnis in Döhlen.

Dresden, 17. September. Einen Spaziergang auf der Elbe hatte man hier zu beobachten Gelegenheit. Der Wasserläufer Anton Kologiel, ein junger lehniger, wettergebräunter Mann, führte am Montag in der fünften Nachmittagsstunde in und vor der Gasseisen Elbbadeanstalt mit seinem selbsterrunden patentierten Wasserleiterschuh verschiedene Übungen vor. Seine Wasserhülle bestehen aus zwei 1,50 Meter langen, vorn und hinten in eine Spitze auslaufenden Nöhren, die aus geöltem und gefirnissetem Segeltuch hergestellt und durch sechs Aluminiumringe in Segeltuch hergestellte abgesehlossene Stellen eingeteilt sind. Ebenfalls diese luftdicht abgesehlossene Stellen eingeteilt sind.

Badesberg, 16. September. Eine große Anzahl hiesiger Familien haben an den Stadtrat das Ersuchen gerichtet, dahin zu wirken, daß ihre Töchter am Realschulunterricht teilnehmen dürfen.

Mägeln, 16. September. Heute früh 7,12 Uhr wurde der Oberbahnvorsteher Adolf Schmidt von dem Borortzug Birna-Dresden überfahren und getötet.

Arnsdorf, 16. September. Hier soll ein Heimatsmuseum errichtet werden.

Freiberg, 16. September. Der sächsische Landesverband für Volksbildung hält hier am 20. und 21. September seine Hauptversammlung ab.

Freiberg, 16. September. Der Konkurs ist hier über das Vermögen des Rechtsanwalts Klemm verhängt worden.

Chemnitz, 16. September. Eine neue Talsperre soll seitens der Stadt im Seidenbachtale errichtet werden. Die Stadtverwaltung hat insoweit ca. 300 Hektar Land, darunter das Rittergut Niedertorcheim, die Zeigingsche Holzfabrik, eine Deilmühle usw., erworben. Es handelt sich um die Errichtung einer vierten Stauanlage zur Wasserversorgung der Stadt Chemnitz.

Elfeld, 16. September. Der schlechte Geschäftsgang in der Siderindustrie hält hier immer noch an. Alle von auswärts kommenden Sticker und Fäbrierinnen kehren dem Ort den Rücken, um sich anderwärts nach Arbeit umzusehen.

Leipzig, 16. September. In Leipzig ist vor nicht allzulanger Zeit eine musikalische Volksbibliothek gegründet worden, die sich außerordentlich gut eingeführt hat. Die Bibliothek verfolgt den gemeinnützigen Zweck, allen namentlich den unbemittelten Musikfreunden, gegen ein ganz geringes Entgelt die Kenntnis und Benutzung der gewaltvollsten älteren und neueren Musikliteratur zu erschließen. Die Bibliothek umfaßt bereits mehr als 2000 Nummern. Der Rat will das Unternehmen unterstützen. Später soll die musikalische Volksbibliothek den städtischen Buchereien einverleibt werden.

Letzte Nachrichten.

Eine verschollene Militärexpedition in Belgisch-Kongo.
Antwerpen, 16. September. Die Passagiere des Stongodampfers „Albertville“, der heute mittag hier eingetroffen ist, erzählen, daß man bei ihrer Abreise ernsthaft beunruhigt gewesen sei über das Schicksal von zwei Offizieren und 25 Mann, die in das Gebiet eines im Aufbruch befindlichen Stammes am Kassaï entsandt worden waren. Seit mehreren Wochen habe man keine Nachricht von ihnen und fürchte, daß sie niedergemacht worden seien.

Fünf Menschen beim Fischen ertrunken.
Paris, 16. September. Ein schmerzliches Unglück hat sich bei Marcielle ereignet. Vier Trambahnangehörige, die zwei Kinder mitgenommen hatten, waren nachmittags auf die hohe See hinausgefahren, um zu fischen, als ein furchtbares Unwetter aufzog, so daß das Boot kenterte und auf die Klippen geworfen wurde. Nur einem der Schiffbrüchigen gelang es, sich an dem Felsen festzuhalten, wo er heute früh gefunden wurde. Die übrigen fünf Personen sind den Wellen zum Opfer gefallen. Es gelang bisher nur zwei Leichen zu bergen.

Vermischtes.

Schwierige Instruktionenkunde. — Vor kurzem spielte sich zwischen einem Leutnant und einem Rekruten aus dem russischen Gouvernement Perm während der Instruktionen folgende Zwiesgespräch ab. Leutnant: Was tust du, mein Sohn, wenn du im Felde einem Feinde begegnest? — Rekrut: Schlage ihn tot, Euer Hochwohlgeboren! — Leutnant: Wichtig! Was tust du aber, wenn du im Felde einem ganzen feindlichen Bataillon begegnest? — Rekrut: Schlage es tot! — Leutnant: Dazu bist du als einzelner zu schwach. Du ziehst dich also unanständig zurück und erstattest Meldung. Was tust du nun, wenn du im Felde eine unbewachte Kuh bemerkst? — Rekrut: Schlage sie tot! — Leutnant: Falsch. — Rekrut: Ziehe mich zurück und erstatte Meldung! — Leutnant: Auch falsch! Du nimmst sie am Horn und führst sie ins Lager. — Jetzt sage mir, was du zu tun hast, wenn du im Felde mir begegnest? — Rekrut: Schlage Euer Hochwohlgeboren tot! — Leutnant: Unförm! Ich bin doch dein Vorgesetzter und trage gleich dir die russische Uniform! — Rekrut: Ziehe mich zurück und erstatte Meldung! — Leutnant: Dummkopf! Ich bin doch kein feindliches Bataillon! — Rekrut: Dann nehme ich Euer Hochwohlgeboren

am Horn und führe sie ins Lager! — Der Leutnant soll an diesen Rekruten keine weitere Fragen gerichtet haben. **Es summiert sich.** Wenn jemand vorhingen wollte, 23 Jahre seines Lebens im Bett zuzubringen, so würde er sich vor solcher Möglichkeit angstvoll bekümmern. Und doch hat jeder Siebzigjährige, selbst wenn seine nächtliche Ruhe stets nur acht Stunden währt, volle 23 Jahre seines Lebens dem Bett geopfert! Und sechs Jahre lang getafelt, wenn Besuch er täglich sein Bureau, so läßt sich bei Durchschnittsentfernungen annehmen, daß er fünf Jahre lang wanderte. Eine Frau von 70 Jahren — sie braucht gar nicht mal besonders eitel und püßlich zu sein — hat sicherlich sieben Jahre vor dem Spiegel und zur Verschönerung ihres Aeußeren zugebracht, während ein gleichaltriges Ehepaar 600 Paar Schuhe, 400 Kleider und Anzüge und mindestens 500 Hüte verbraucht. Es summiert sich eben mit der Zeit!

Aus der Geschäftswelt.

Die Beliebtheit und die damit Hand in Hand gehende weite Verbreitung der Knorr-Suppenwürfel sind dadurch begründet, daß sie in der Qualität und Preiswürdigkeit so ziemlich das Vollendetste darstellen, was unsere moderne Nahrungsmittel-Industrie überhaupt herzustellen vermag. Spricht es nicht von einer erstaunlichen Leistungsfähigkeit, daß jede der 46 Suppenarten, die Knorr herstellt, von dem ihr zukommenden Eigengeschmack ausgezeichnet wird, so daß auch der verwöhnte Feinschmecker diese fertig käuflichen Suppen von hausgemachten nicht zu unterscheiden vermag. Aber ganz abgesehen von den rein äußerlichen Annehmlichkeiten, die unser Gaumen durch sie erfährt — der hohe Wert der Knorr-Suppenwürfel liegt auf einem viel bedeutungsvolleren Gebiete. Daß nämlich die Knorr-Suppen unserem Körper einen reichlicheren Gehalt an Nährstoffen zuführen, dürfte sie bei ihrer Billigkeit — 1 Würfel für 3 Teller 10 Pfg. — besonders geeignet machen, ein Volksnahrungsmittel ersten Ranges zu sein, welches für alle Zukunft einfach nicht mehr zu entbehren ist.

Mitteilungen aus der Stadtrats-Sitzung vom 16. September 1913.

- Vorsitzender Bürgermeister Künzler. Anwesend sämtliche Ratsmitglieder.
- Der Stadtrat erklärt sich mit der Beratung der zu Sitzung der künftigen Ortskrankenkasse für Wilsdruff-Stadt eingegangenen Erinnerungen des königlichen Oberverwaltungsamtes in gemeinschaftlicher Sitzung beider städtischer Kollegien einverstanden.
 - Von der erbetenen finanziellen Unterstützung des Frauenheims Borsdorf wird abgelehnt, weil die Stadt bereits das Frauenheim in der Tobiasmühle unterstützt.
 - Es ist verjagt worden, den jetzt üblichen, wenig schönen und überdies landesfremden Kostüm beim Tanzen entgegenzuwirken. Wie die angestellten Beobachtungen ergeben haben, ist aber eher eine Ausbreitung dieser Kostüme (Schleier, Wadler, Anstänze) festzustellen. Neuerdings tritt hierzu noch die Verdunklung der Tanzstätte bei solchen Tänzen (Mondscheinwälder). Der Stadtrat sieht sich nunmehr, besonders da auch aus dem Publikum selbst Beschwerden über die anstößige Wirkung solcher Tänze erhoben worden sind, gezwungen, aus Gründen der Sittlichkeit dagegen einzuschreiten und stimmt dem Erlasse eines Verbotes an dieser Tänze, ihrer Duldung und des Aufspielens dazu zu sowie aus wohlfahrtspolizeilichen Gründen dem Erlasse eines Verbotes des Tragens von Damenhüten beim Tanzen, die die Mittanzenden belästigen und namentlich durch die Hutnadeln gefährden.
 - Der Stadtrat stimmt der bereits von den Stadtverordneten gutgeheißen Abänderung der Verkaufszeit der Grünwarenhändler an Sonntagen zu, wonach die Verkaufszeit eine halbe Stunde vor Beginn des Hauptgottesdienstes zu beenden ist und die Verkaufszeit zu Mittag dafür um eine halbe Stunde verlängert wird. Mit Rücksicht hierauf macht es sich auch nötig, die Verkaufszeit der Fleischer an Sonntagen im Winter früh um eine halbe Stunde zu verschieben. Der Stadtrat stimmt auch dem zu mit der Maßgabe, daß es dem Vorsitzenden überlassen wird, die dadurch frei werdende halbe Stunde der Verkaufszeit zu Mittag oder am Abend im Einverständnis mit der Fleischerinnung, deren Obermeister schon verständigt ist, anzufügen.
 - Vom königlichen Ministerium des Innern ist durch die königliche Kreishauptmannschaft der Erlaß eines Verbotes der Abgabe von alkoholhaltigen Getränken an Kinder und Jugendliche zum eigenen Genuß und zur Ueberbringung an andere angeregt worden. Es wird beschlossen, sich mit dem Erlasse eines Verbotes der Abgabe von Branntwein an Kinder und Jugendliche zum eigenen Genuß, falls sich diese Personen nicht in Begleitung von Eltern, Vormündern oder Erziehern befinden, zu begnügen.
 - Genehmigung finden die im wesentlichen den bisherigen entsprechenden Verpachtungsbedingungen für die auf längere Zeit zu verpachtenden Flächen. Der Stadtrat genehmigt weiter den Vorschlag, die Badewiese mit Rücksicht auf ihre Verkleinerung und die Notwendigkeit, sie alljährlich bei der Räumung des Bades in Anspruch zu nehmen, nicht auf Jahre zu verpachten, sondern nur jährlich die Grasnutzung auszuschreiben.
 - Vom Verbleiben einer Korrektionsrätin in Hilbersdorf, deren Ueberführung nach dem Weistumst in Coswig angeordnet worden war, nimmt man zustimmend Kenntnis, nachdem auch die Verwaltung des Weistums auf die Ueberführung verzichtet hat.
 - Von den vorliegenden Vorfällen findet die Planung eines Wohnhausneubaus Preislers am Feldwege bedingungsweise Genehmigung und eine für den Richterschen Neubau an der Löbtauer Straße wegen Zulassung der Ausnutzung des Dachgeschosses zu Wohnzwecken Befürwortung. Die Ueberdachung des Hofes auf dem Birkenerschen Grundstück am unteren Bache muß mit Rücksicht auf das Gutachten des königlichen Bezirksarztes im vorliegenden Umfange abgelehnt werden.
 - Kenntnis genommen wird davon, daß mit den Reinigungsarbeiten am Kriegerdenkmale Donnerstag früh begonnen werden soll.
- Zu Punkt 3, 4 (Abs. 2) und 5 sind die Stadtverordneten gutachtlich zu hören, zu Punkt 6 ist ihre Zustimmung erforderlich.

Literarisches.

Was ist Mode? Auf diese Frage gibt das soeben für Herbst und Winter erschienene „Favorit-Moden-Album“ der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden, erschöpfenden Bescheid. Es muß eine Freude für Frauen sein, ihre Staatsangelegenheiten in so reicher, übersichtlicher und ansprechender Weise wie in diesem beliebten Modenbuch behandeln zu sehen. Es bietet sorgfältig gewählte Modelle für jeden Bedarf und auch die wirtschaftliche Seite, die Toiletten-Aufwendungen in angemessenen Grenzen zu halten, ist dabei berücksichtigt. Das „Favorit-Moden-Album“ darf als die billigste und praktischste Modenzeitschrift angesehen werden, die zugleich den Vorteil bietet, alles nach den anerkannt vorzüglichen Favorit-Schnitten bequem und preiswert nachschneiden zu können. Zu beziehen ist das „Favorit-Moden-Album“ zum Preise von nur 60 Pfg. von den überall befindlichen, durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, die Buchhandlungen oder direkt gegen 10 Pfg. Portozuschlag vom Verlag Internationale Schnittmanufaktur in Dresden-N. 8., Nordstraße 29/31.

Unter den deutschen Kalendern nimmt der „**Sahner Sinkende Vole**“ wohl noch immer die vollständigste Stellung ein. Der heutige Kalender enthält Beiträge bewährter Mitarbeiter des „Sinkenden“ wie Theiner, Franz Boas, Anton Schott usw. Heiteres und Ernstes wird so dem Leser vertraut, der sicher von gewohnter und doch alljährlich neuer Weise sich lebhaft angezogen fühlt. Auch der Bildschmuck strebt mit Glück volkstümliche Einfachheit an.

Bei Leipzig unterm Donner der Kanonen. In Ludwig Sprenkers Verlag, Inh.: Richard Schulze in Oldenburg i. Gr. ist soeben das bekannte Turnerlied von Jul. Moser nach einer Komposition von F. Köhring neu erschienen. Die Ausgabe für Klavier (und Gesang) ist zum Preise von 1 M. in jeder Musikalienhandlung zu haben.

Außenlande erfolgreich einziehen nach neuem Verfahren. Unter diesem Titel ist soeben bei Emil Abigt zu Wiesbaden von Dr. jur. Ed. Starckemeyer von der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstelle neubearbeitete praktische Ratgeber für deutsche Gläubiger mit gebrauchsfertigen Formularen erschienen, der nur 75 Pfg. (Porto 10 Pfg.) kostet. Dresden: Hausfrau. Praktische Wochenchrift für Hauswirtschaft und Mode, Handarbeiten und Unterhaltung. Erscheint wöchentlich, pro Nummer 7 Pfg. Probenummern versendet auf Wunsch gratis und franko die Geschäftsstelle in Dresden-N., Marienstr. 13. Soeben erschienen: Nr. 49, 10. Jahrgang.

Die Flotte. Monatsblatt des Deutschen Flottenvereins und des Hauptverbandes Deutscher Flottenvereine im Auslande. Erscheint monatlich. Einzelbest 20 Pfg., Jahresbezugspreis durch alle Buchhandlungen 2 M. Mitgliedern wird „Die Flotte“ frei ins Haus geliefert. — Soeben erschienen: Nr. 9, 16. Jahrgang.

St. Hubertus, illustrierte Jagd-Wochenchrift. Erscheint jeden Freitag. Vierteljährlich durch jede Postanstalt bezogen 2,40 M. ausfallslos Bestellgeld. Durch den Buchhandel 2,50 M. frei Haus, direkter Bezug unter Kreuzband 3,25 M. Soeben erschienen: Nr. 37, 31. Jahrgang.

Landwirtschaftliche Umschau. Blätter für den neuzeitlichen Landwirtschaftsbetrieb. Erscheint wöchentlich in Stärke von 20—28 Seiten. Vierteljährlich 1,50 M. Verlag: Faberische Buchdruckerei, Magdeburg. Soeben erschienen: Nr. 36, 15. Jahrgang.

Meggendorfer Blätter, München. Farbige illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich dreizehn inhaltsreiche Nummern 3 M., direkt unter Streifenband 3,25 M. Probenummern gratis. Verlag: München, Verlagsstr. 5a. Soeben erschienen: Nr. 1186.

Die Lese. Literarische Zeitung für das deutsche Volk. Jährlich nebst zwei Jahresbüchern 6 M., vierteljährlich 1,50 M., Einzelbest 15 Pfg. Probenummern versendet umsonst und portofrei die Geschäftsstelle der „Lese“, München, Rindermarkt 10. Soeben erschienen: Nr. 36, 4. Jahrgang.

Da bin ich. Großes illustriertes Familienblatt und praktisches Modenjournal für Frau und Kind. Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 27. Erscheint monatlich zweimal mit großem, doppelseitigem Schnittmusterbogen. Preis per Heft 20 Pfg. bei allen Buchhändlern oder durch die Post. Soeben erschienen: Nr. 24, 3. Jahrgang.

Große Modenwelt. Tonangebend für Damenkostüme und Kindermoden (Kolorits, Schnittmuster, Handarbeiten, Wäsche, Bug x.) Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 57, Kurfürstenstraße 15/16. Erscheint monatlich zweimal. Abonnements zu 1 M. pro Quartal (exklusive Bestellgeld) nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten des deutschen Reiches entgegen. Soeben erschienen: Nr. 18, 22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten incl. Romanbeilage.

PUCK
DIE NEUE QUALITÄTS-
3 Pfg. CIGARETTE

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

Putz- und Mode-Salon von Rosa Hertel
 Dresdner Strasse 94 **Wilsdruff** Dresdner Strasse 94
 bietet für die angehende Winter-Saison der geehrten Damenwelt von Wilsdruff und Umgegend ihr grosses Lager in Pariser und Wiener Original-Modellen sowie eine hervorragende Revue von Hüten auserlesensten Geschmacks und entzückendster Zusammenstellungen. Besichtigung meiner Modehüte ohne Kaufzwang gern gestattet. Modernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt.
 Um gütigen Zuspruch bittet mit aller Hochachtung
D. O.

Zahnpraxis VON Friedrich Klettsch
 Telefon 92 **Wilsdruff, Markt 11**

Gasthof Burkhardswalde.
 Zum Jahrmack, 4097
Freitag, den 19. September
Variete-Theater
 von 4 Uhr an.
Abends: Ballmusik.
 Empfehle ff. Speisen und Getränke.
 Um gütigen Besuch bitten
J. Gumpert u. Frau.

Separatoren: Orig Melotte,
 Diapole, säckliche
 Entrahmung, 5 jährige Garantie
 125 Str. — 95 Mt 225 Str. — 185 Mt
 Reparaturen ausgeschrieben. 4099
Arthur Fuchs, Markt 8

Kapitalanlage.
 Ich empfehle mich zur **spesentreten** Vermittlung beim
Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten
Sandwirtschaftlichen 4% Pfand- und Kreditbriefen.
Theodor Goerne.
 Alle am 1. Oktober 1913 fälligen Zinsscheine löse ich schon von heute ab in, besorge neue Zinsscheine und übernehme die Losungs-Kontrolle kostenlos.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
Robert Geissler, Tischlermstr., Wilsdruff
 — Telefon 105. —
 Grosses Lager echter und lackierter Möbel eigener Fabrikation. Ganze Einrichtungen, einzelne Stücke — Anfertigungen auch nach Angabe. 4095

Die geehrten **Vereinsvorstände** werden gebeten, betr. Militärverein, **Donnerstag, den 18. d. M.,** abends 8 Uhr im Hotel Adler zu erscheinen. 4098
J. A. Eyschkef.

Frisches Schöpfensfleisch
 empfiehlt 4097 **Martin Neubert.**

Preßäpfel
 sowie
Falläpfel
 kauft jedes Quantum 4098
Obst- u. Beerenwein-Kellerei
H. Heinige.

Gardinen
 und
Teppiche
 prachtv. Muster, prima Qualit., wog. kleinem Fehler, bedeut. unter Preis.
Dresden, Serrestraße 10 I.

Kornblumentag 1913.
 — Unter dem Schutze Seiner Majestät des Königs. —
 Die Geldsammlung und die mannigfachen Veranstaltungen zugunsten bedürftiger Kriegsveteranen in der ersten Woche des Septembers dieses Jahres haben in der Stadt und im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Weissen ein überaus erfreuliches Ergebnis gebracht. Es konnten aus der Stadt Weissen der Betrag von Mt. 12 025.44 17 282.18 aus den anderen Städten und Ortschaften des Bezirkes Weissen bis heute Mt. 29 287.60 zusammen Mt. 29 287.60 dem Veteranenfond zugeführt werden.

Dank, herzlichen Dank

sagen wir allen staatlichen, städtischen und Gemeindebehörden und deren Beamten, allen hochgeschätzten Körperschaften und Vereinen, die das Sammelwerk so nachdrücklich gefördert und wertvoll unterstützt haben, der nationalen Presse, die unserer Arbeit von Anfang bis Ende mit Wohlwollen gefolgt und für sie eingetreten ist, der Lehrerschaft und den Schülern, deren Mitwirkung wir uns erfreuen dürfen, den Banken, die uns ungenüßig zur Seite standen, den Geschäftsleuten, die ihrer freudigen Anteilnahme durch reichen Kornblumenschmauch Ausdruck gaben, den Gastwirten, welche ihre Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellten und das vaterländische Unternehmen auch anderweit unterstützten, jedem febllichen Geber, insbesondere aber allen den vielen wertigen Damen und Herren, sowie allen den lieben Kindern, die in vaterländischer Begeisterung sich so mutig, selbstlos und unermüßlich in den Dienst der Barmherzigkeit gestellt haben. Die Weissen Lande dürfen auf den Kornblumentag mit stolzer Zufriedenheit zurückblicken!

Für den Ehrenausschuss:
 Oberbürgermeister Dr. W.
 Amtshauptmann Febr. von Der.
 Bezirkskommandeur Oberleutn. Zimmermann.

Für den Arbeitsausschuss:
 Der Bezirksvorst. im R. S. Militärvereinsbunde,
 Major a. D. Kirchenpauer von Kirchdorf,
 Bezirksvorsteher.

[4076]

Koch- Pfefferkuchen
 Streifen 5 Bfg.
 ganze Tafel (zwanzig Streifen)
 nur 80 Bfg.
 empfiehlt
Chocoladen-Düfel
 Markt 101. 4099

+ Hilfe +
 gegen Verdunstung, Unschäblich unter Garantie. (Kein Heilmittel) (Küchporto erbeten).
Frau A. Müller, Dresden,
 Kronprinzenstraße 4. 4099

Einfach-Gläser!
 Schöne weite Form — starkes Glas — in jeden Apparat passen — auch zum Eisfischen ohne Apparat. Mit Gummiring und Verschraubung 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, und 2 Liter 10 50 55 70 75 Bfg.
 Gebrauchsanweis. u. Kodex gratis.
Bruno Wirtgen, Oberhausen.

4500 Mark
 (2. Hypoth.) für grös. Wohnb. mit schön. Wohn. unt. güt. Beding. ge. Nüd durch die Geschäftstr. v. B.

Interatenaufträge
 für sämtliche Zeitungen vermittelt zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto und Spesen — unter fachmännischem Rat — die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Von **Freitag, d. 19. d. M.,** ab stelle ich wieder eine große Auswahl **vorzüglicher Milchkühe** prima Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. **G. Kästner.**
 Telefon Deuber-Potschoppel Nr. 96. 4090

Für die liebevolle Teilnahme, welche uns während der langen Krankheit und beim Begräbnisse unserer viel zu früh von uns geschiedenen, innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, der Jungfrau
Frieda Elsa Hanicke
 in Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte in so reichem Masse entgegengebracht wurde, sagen wir allen hiermit unsern **aufrichtigsten Dank.**
 Besonderer Dank der lieben Jugend für die herrlichen Blumenpenden und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhe.
 Lampersdorf und Polenz, am 14. September 1913.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen. 4092

Für die herzlichen Gratulationen und Geschenke, welche uns anlässlich unserer Vermählung zu teil geworden sind, sagen wir hiermit allen unsern **herzlichsten Dank.**
 Wilsdruff, d. 15. Sept. 1913.
Alfred Erler und Frau Marie geb. Döring
 nebst Eltern. 4094

Weiche ein mit **Henkel's Bleich-Soda.**
 Hochtragende, selbstgezüchtete **Kalben** schwarzbuntes Niederungsvieh, verkauft wegen Ueberfüllung 4095
Rittergut Braunsdorf b. Eberstadt.

Ein größeres **Schulmädchen** sofort gesucht.
Stebcher, Schulstraße. 4098

Weinbücher
 für Weinbändler, Schankwirte, Lebensmittelhändler etc., Preis 1,50 Mark, hält stets vorrätig die **Geschäftsstelle** dieses Blattes.

Man abonniert jederzeit auf das **schönste und billigste Familien-Witzblatt**
Meggendorfer-Blätter
 München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter 4096 **Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25**
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47
 Kein Besucher der Stadt München sollte es verflumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstraße 47, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Polizeihunde
 mit einetragendem erklaffsig. Stammbaum sind zu verkaufen. 4097
Bernhard Göbel, z. Zt. Wilsdruff, Schäferplatz.

Lehrburschen
 nicht unter 16 Jahre alt, sucht 4099
Molkerei Wilsdruff.

Vom 1. Oktober ab ist in meinem Grundstücke in Wilsdruff, Bahnhofstraße 134, die **halbe Parterrewohnung** bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Zubehör und Gartengemüß zu vermieten. **Karl Walsch, Coswig.** Näheres bei Herrn Kassierer **W. Strippenstapel.** 4094

Für **2. Januar 1914** Suche
 Schermeister, Grobknechte, Pferdeknichte, Mittelknechte, Kleinknechte, Pferdejugen, Kleinjungen, Hausmägde, Schweinemägde, Grobmägde, Mittelmägde, Kleinmägde.
Bernhard Pollack, Steuervermittler, Wilsdruff, Markt 10. Telefon 112.

Maler oder Ausstreicher gesucht.
Edwin Schindler, Malermeister, Dohestr.
 Große, schön gelegene **Wohnung** mit Balkon in zweiter Etage des Bismarckhauses per sofort oder später für 440 Mt. zu vermieten.
 Näheres beim Bes. **Hildebrandt.** 4096

1914
 Pferde
 Medizin
 Haus
 Handge
 Mittel
 112
 Mus
 rancier
 440
 randl

Praktische
Eine Frauen- und Handarbeits-Zeitung
 unter dem Titel einer Modenzeitung ist die

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.

Jedes Heft 15 Pfg. wöchentlich.

Die Seite bringen wöchentlich abwechselnd:

- 1) **Moden für Erwachsene** u. **Handarbeitsvorlagen**.
- 2) **Moden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder.**

Ein umfangreicher hauswirtschaftlicher Teil mit zahlreichen erprobten Kochrezepten und Rezepten über Hausbrot und Kuchen, **gediegene, spannende Romane**, reich illustrierte, belehrende Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst vervollständigen das reiche Programm.

Damen, die nur Moden wünschen, wollen die **„Praktische Damen- und Kinder-Mode“** bestellen, die vierteljährlich 25 Pfg. kostet.

121/2 Pfg. wöchentlich
 kosten also durchschnittlich die alle vierzehn Tage erscheinenden Hefte der **„Praktischen Damen- und Kinder-Mode“**. Jedes Heft enthält Moden und Wäsche für Erwachsene und Kinder sowie Handarbeitsvorlagen.

Alle Damen, die ausser Moden, Wäsche- und Handarbeitsvorlagen auch Wert auf einen umfangreichen unterhaltenden Teil legen, sowie praktische Ratschläge für Haushalt und Küche wünschen, bestellen die **„Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“**. (Preis jedes Heftes 15 Pfg. wöchentlich.)

Bitte einen der untenstehenden Bestellzettel aufzufüllen und mit Ihrer Unterschrift zu versehen. Abonnenten, die bei der Post bestellen wollen, schreiben den Bestellzettel links aus. Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen, schreiben den Bestellzettel rechts aus!

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Beachten Sie:
 Abonnenten, die **beim Postamt** bestellen, wollen den Bestellzettel **links** ausfüllen.
 Abonnenten, die **bei einer Buchhandlung** bestellen, wollen den Bestellzettel **rechts** ausfüllen.

Bei dem Postamt
 bestelle ich hiermit aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig, für das **Oktobers-Regembert-Darjahr:**

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.
 Jede Woche ein Heft für 15 Pfg. frei ins Haus.
 Von Heft 26 ab mit dem Anfang des neuen Romans und den neuen Herbstmoden.
Praktische Damen- und Kinder-Mode.
 Vierteljährlich ein Heft für 25 Pfg. frei ins Haus.
 Von Heft 1 des neuen Jahrgangs ab.

Name: _____
 Ort, Straße u. Hausnummer: _____

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchlesen und die nichtgewünschte Ausgabe zu durchstreichen.



Probe-Illustration aus dem unterhaltenden Teil der **„Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“**:
Traurige Botschaft. Nach einem Gemälde von **Edmund Körner.**
 (Jährlich zahlreich illustrierte Illustrationen nach Gemälden erster Künstler.)

Für ein Probe-Abonnement
 bitte einen der untenstehenden Bestellzettel aufzufüllen und mit Ihrer Unterschrift zu versehen. Abonnenten, die bei der Post bestellen wollen, schreiben den Bestellzettel links aus. Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen, schreiben den Bestellzettel rechts aus!

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Bei dem Postamt
 bestelle ich hiermit aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig, für das **Oktobers-Regembert-Darjahr:**

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.
 Jede Woche ein Heft, Preis Mt. 1.80 vierteljährlich.
 (Durch den Briefträger ausgehelt 12 Pfg. Bestellgebühr vierteljährlich.)

Praktische Damen- und Kinder-Mode.
 Vierteljährlich ein Heft, Preis Mt. 1.50 vierteljährlich.
 (Durch den Briefträger ausgehelt 6 Pfg. Bestellgebühr vierteljährlich.)

Name: _____
 Ort, Straße u. Hausnummer: _____

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchlesen und die nichtgewünschte Ausgabe zu durchstreichen.

Praktische
Eine illustrierte Frauen- u. Handarbeits-Zeitung ist die

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.

Jedes Heft 15 Pfg. wöchentlich.

Praktische, illustrierte Wochenschrift zur Selbstanfertigung der Garderobe und Wäsche für Erwachsene und Kinder, sowie Handarbeiten.

- 1) **Moden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen**.
- 2) **Moden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder.**

Ein hauswirtschaftlicher Teil mit zahlreichen erprobten Kochrezepten und Rezepten über Hausbrot und Kuchen, **gediegene, spannende Romane**, reich illustrierte, belehrende Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst sowie anregende Lektüre für die Kinder vervollständigen das reiche Programm.

Damen, die nur Moden wünschen, wollen die **„Praktische Damen- und Kinder-Mode“** bestellen, die vierteljährlich 25 Pfg. kostet.

121/2 Pfg. wöchentlich
 kosten also durchschnittlich die alle vierzehn Tage erscheinenden Hefte der **„Praktischen Damen- und Kinder-Mode“**. Jedes Heft enthält Moden und Wäsche für Erwachsene u. Kinder sowie Handarbeitsvorlagen.

Alle Damen aber, die ausser Moden, Wäsche- u. Handarbeitsvorlagen auch Wert auf einen umfangreichen unterhaltenden und belehrenden Teil legen, sowie praktische Ratschläge für Haushalt und Küche wünschen, bestellen die **„Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“**. (Preis jedes Heftes 15 Pfg. wöchentlich.)

Bitte einen der untenstehenden Bestellzettel aufzufüllen und mit Ihrer Unterschrift zu versehen. Abonnenten, die bei der Post bestellen wollen, schreiben den Bestellzettel links aus. Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen, schreiben den Bestellzettel rechts aus!

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Beachten Sie:
 Abonnenten, die **beim Postamt** bestellen, wollen den Bestellzettel **links** ausfüllen.
 Abonnenten, die **bei einer Buchhandlung** bestellen, wollen den Bestellzettel **rechts** ausfüllen.

Bei dem Postamt
 bestelle ich hiermit aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig, für das **Oktobers-Regembert-Darjahr:**

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.
 Jede Woche ein Heft für 15 Pfg. frei ins Haus.
 Von Heft 26 ab mit dem Anfang des neuen Romans und den neuen Herbstmoden.
Praktische Damen- und Kinder-Mode.
 Vierteljährlich ein Heft für 25 Pfg. frei ins Haus.
 Von Heft 1 des neuen Jahrgangs ab.

Name: _____
 Ort, Straße u. Hausnummer: _____

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchlesen und die nichtgewünschte Ausgabe zu durchstreichen.

Einladung zu einem Probe-Abonnement!
 Bestellen Sie auf der letzten Seite dieses Prospektes.



Probe-Illustration aus dem Modenteil der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“

Für ein Probe-Abonnement
 schreibe man einen der untenstehenden Bestellzettel aus. Bei einer Buchhandlung am Orte ist, nimmt diese die Bestellung entgegen. Für Buchhandlungen schreibe man den Bestellzettel links, für Postämter den Bestellzettel rechts aus.

Putz- und Mode-Salon von Rosa Hertel

Dresdner Strasse 94 **Wilsdruff** Dresdner Strasse 94
 bietet für die angehende Winter-Saison der geehrten Damenwelt von Wilsdruff und Umgegend ihr grosses Lager in Pariser und Wiener Original-Modellen sowie eine hervorragende Revue von Hüten auserlesensten Geschmacks und entzückendster Zusammenstellungen. Besichtigung meiner Modehüte ohne Kaufzwang gern gestattet. Modernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bittet mit aller Hochachtung
D. O.

Zahnpraxis von **Friedrich Klettsch**

Telefon 92 **Wilsdruff, Markt 11**

Gasthof Burkhardswalde.

Zum Jahrmarkt, **Freitag, den 19. September**
Variete-Theater
 von 4 Uhr an.

Abends: Ballmusik.
 Empfehle ff. Speisen und Getränke.
 Um gütigen Besuch bitten
J. Gumpert u. Frau.

Separatoren: Orig. Melotte, Diapole, schärfste Entrahmung. 5 jährige Garantie
 125 Str. - 95 Mk 225 Str. - 185 Mk
 Reparaturen ausgeschlossen.
Arthur Fuchs, Markt 8

Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur **spesenfreien** Vermittlung beim **Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten Landwirtschaftlichen 4% Pfand- und Kreditbriefen.**
Theodor Goerne.

Alle am 1. Oktober 1913 fälligen Zinsscheine löse ich schon von heute ab in, besorge neue Zinsscheindogen und übernehme die Losungs-Kosten für Sie.

Möbelfabrik mit Dampftrieb

Robert Geissler, Tischlermstr., Wilsdruff
 - Telefon 105, -
 Grosses Lager echter und lackierter Möbel eigener Fabrikation. Ganze Einrichtungen, einzelne Stücke - Anfertigungen auch nach Angabe.

Die geehrten **Vereinsvorstände** werden gebeten, betr. **Militärverein, Donnerstag, den 18. d. M.,** abends 8 Uhr im Hotel Adler zu erscheinen.
J. A. Fischehnel.

Frisches Schöpfensfleisch empfiehlt **Martin Neubert.**

Preßäpfel

sowie **Falläpfel**
 kauft jedes Quantum
Obst- u. Beerenwein-Kellerei H. Heinze.

Gardinen

und **Teppiche**
 prachtv. Muster, prima Qualit., wog. kleinem Fehler, bedeut. unter Preis.
Dresden, Herrestrasse 10 1.

Kornblumentag 1913.

Unter dem Schutze Seiner Majestät des Königs.
 Die Geldsammlung und die mannigfachen Veranstaltungen zugunsten bedürftiger Kriegsveteranen in der ersten Woche des Septembers dieses Jahres haben in der Stadt und im amts-hauptmannschaftlichen Bezirke Meissen ein überaus erfreuliches Ergebnis gebracht. Es konnten aus der Stadt Meissen der Betrag von **Mk. 12 025.44** aus den anderen Städten und Ortschaften des Bezirkes Meissen bis heute **17 262.16** zusammen **Mk. 29 287.60** dem Veteranenfond zugeführt werden.

Dank, herzlichen Dank

Sagen wir allen staatlichen, städtischen und Gemeindebehörden und deren Beamten, allen hochgeschätzten Körperschaften und Vereinen, die das Sammelwerk so nachdrücklich gefördert und wertvoll unterstützt haben, der nationalen Presse, die unserer Arbeit von Anfang bis Ende mit Wohlwollen gefolgt und für sie eingetreten ist, der Lehrerschaft und den Schulen, deren Mitwirkung wir uns erfreuen durften, den Banken, die uns uneigennützig zur Seite standen, den Geschäftsleuten, die ihrer freudigen Anteilnahme durch reichen Kornblumenschmuck Ausdruck gaben, den Gastwirten, welche ihre Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellten und das vaterländische Unternehmen auch anderweit unterstützten, jedem seelichen Geber, insbesondere aber allen den vielen wertigen Damen und Herren, sowie allen den lieben Kindern, die in vaterländischer Begeisterung sich so mutig, selbstlos und unermüdet in den Dienst der Garmherzigkeit gestellt haben. Die Meissner Lande dürfen auf den Kornblumentag mit stolzer Zufriedenheit zurückblicken!

Für den Ehrenausschuss: Oberbürgermeister Dr. Ag. Amtshauptmann Febr. von Der. Bezirkskommandeur Oberleutn. Zimmermann.
Für den Arbeitsausschuss: Der Bezirksvorst. im R. S. Militärvereinsbunde, Major a. D. Kirchner von Kirchdorf, Bezirksvorsteher.

Interatenaufträge

für sämtliche Zeitungen vermittelt zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto und Spezen - unter sachmännischem Rat - die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Von **Freitag, d. 19. d. M.,** ab stelle ich wieder eine große Auswahl **vorzüglicher Milchkühe** prima Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg. G. Kästner.
 Telefon Deuben-Botschopp-1 Nr. 96.

Für die liebevolle Teilnahme, welche uns während der langen Krankheit und beim Begräbnisse unserer viel zu früh von uns geschiedenen, innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

Frieda Elsa Hanicke

in Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte in so reichem Maasse entgegengebracht wurde, sagen wir allen hiermit unsern **aufrichtigsten Dank.** Besonderer Dank der lieben Jugend für die herrlichen Blumenspenden und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhe. **Lampersdorf und Polenz, am 14. September 1913.**
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die herzlichen Gratulationen und Geschenke, welche uns anlässlich unserer Vermählung zu teil geworden sind, sagen wir hiermit allen unsern **herzlichsten Dank.**

Wilsdruff, d. 15. Sept. 1913.
Alfred Erler und Frau Marie geb. Döring
 nebst Eltern.

Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda.

Hochtragende, selbstgezüchtete Kalben

Schwarzhäutiges Niederungsvieh, verkauft wegen Ueberfüllung **Rittergut Braunsdorf b. Tharandt.**

Ein größeres Schulmädchen sofort gesucht.
Liescher, Schulstrasse.

Weinbücher

für Weinhändler, Schankwirte, Lebensmittelhändler etc., Preis **1,50 Mark,** hält stets vorrätig **die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Man abonniert jederzeit auf das **schönste und billigste Familien-Witzblatt**



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur **M. 3.-**, bei direkter **Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25** Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstrasse 41/II befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Polizeihunde

mit einetragendem erstklassig. Stammbaum sind zu verkaufen.
Bernhard Göbel, 3. St. Wilsdruff, Schützenplatz.

Lehrburschen

nicht unter 16 Jahre alt, sucht **Molkerei Wilsdruff.**

Vom 1. Oktober ab ist in meinem Grundstücke in Wilsdruff, Bahnhofstrasse 134e, die

halbe Parterrewohnung

bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Zubehör und Gartengemüse zu vermieten. **Karl Walsch, Coswig.** Näheres bei Herrn Kassierer **W. Krippenstapel.**

Für 2. Januar 1914

Suche Schürmeister, Großknechte, Pferdeknächte, Mittelnächte, Kleinknechte, Pferdejungen, Kleinjungen, Panzerwärter, Schweinemägen, Großmägen, Milchimägen, Kleinmägen.
Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10. Telefon 112.

Maler oder Anstreicher

gesucht.
Edwin Schindler, Malermeister, Sobestrasse.

Wohnung

mit Balkon in zweiter Etage des Bismarckbaus zu vermieten. per sofort oder später für **440 Mk.** Näheres beim Bes. **Hildebrandt.**

1914
Sterbo
infrieder
Dank
obmäße
ermittler
son 112
ung
tausend
440
brandl



Probe-Illustration aus dem unterhaltenden Teil der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“:
Traurige Botschaft. Nach einem Gemälde von Edmund Körner.
(Jährlich zahlreiche Illustrationen nach Gemälden erster Künstler.)

Für ein Probe-Abonnement
Bestellzettel hier abzuschneiden!

Bei dem Postamt
bestelle ich hiermit aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig,
für das **Oktaber-Dezember-Quartal**:

Moden-Zeitung
fürs Deutsche Haus.
Jede Woche ein Heft.
Preis M. 1.80 vierteljährlich.
(Durch den Briefträger ausgestellt 12 Pfg. Bestellgebühr vierteljährlich.)

Name: _____
Ort, Straße u. Hausnummer: _____

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchzulesen und die nachgewünschte Ausgabe zu durchstreichen.

Eine Frauen- und Handarbeits-Zeitung
unter dem Titel einer Modenzeitung ist die

Moden-Zeitung
fürs Deutsche Haus.

Jedes Heft 15 Pfg. wöchentlich.
Die Hefte bringen wöchentlich abwechslungsreich:
1) **Moden für Erwachsene**
u. **Handarbeitsvorlagen.**
2) **Moden für Kinder** und **Wäsche für Erwachsene** und **Wäsche für Kinder.**

Ein umfangreicher handwirtschafter Teil mit zahlreichen reproduzierten Skizzen und Mustern über Haushalt und Sticks, gelegene, spannende Romane, reich illustrierte, belebende Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst, vervollständigend das reiche Programm.
Damen, die nur Moden wünschen, wollen die „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ bestellen, die vierteljährlich 25 Pfg. kostet.

12 1/2 Pfg. wöchentlich
kosten also durchschnittlich die alle vierzehn Tage erscheinenden Hefte der „Praktischen Damen- und Kinder-Mode“. Jedes Heft enthält Moden und Wäsche für Erwachsene und Kinder sowie Handarbeitsvorlagen.

Alle Damen, die außer Moden-, Wäsche- und Handarbeitsmodellen auch Wert auf einen umfangreichen unterhaltenden Teil legen, sowie praktische Ratshläge für Haushalt und Küche wünschen, bestellen die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“. (Preis jedes Heftes 15 Pfg. wöchentlich.)

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Bestellen Sie:
Abonnenten, die beim Postamt bestellen, wollen den Bestellzettel links aufschneiden.
Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen, wollen den Bestellzettel rechts aufschneiden.

Bestellzettel für eine Buchhandlung.
Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.
Jede Woche ein Heft für 15 Pfg. frei ins Haus.
Von Heft 26 ab mit dem Anfang des neuen Romans und den neuen Herbstmoden.
Praktische Damen- und Kinder-Mode.
Vierteljährlich ein Heft für 25 Pfg. frei ins Haus.
Von Heft 1 des neuen Jahrgangs ab.

Name: _____
Ort, Straße u. Hausnummer: _____

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchzulesen und die nachgewünschte Ausgabe zu durchstreichen.

Eine illustrierte Frauen- u. Handarbeitszeitung ist die

Moden-Zeitung
fürs Deutsche Haus.

Praktische, illustrierte Wochenschrift zur Selbstanfertigung der Garderobe und Wäsche für Erwachsene und Kinder, sowie Handarbeiten.

Ein haushälterischer Teil mit zahlreichen reproduzierten Skizzen und Mustern über Haushalt und Sticks, gelegene, spannende Romane, reich illustrierte, belebende Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst, vervollständigend das reiche Programm.
Damen, die nur Moden wünschen, wollen die „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ bestellen, die vierteljährlich 25 Pfg. kostet.

12 1/2 Pfg. wöchentlich
kosten also durchschnittlich die alle vierzehn Tage erscheinenden Hefte der „Praktischen Damen- und Kinder-Mode“. Jedes Heft enthält Moden und Wäsche für Erwachsene und Kinder sowie Handarbeitsvorlagen.

Alle Damen, die außer Moden-, Wäsche- und Handarbeitsmodellen auch Wert auf einen umfangreichen unterhaltenden Teil legen, sowie praktische Ratshläge für Haushalt und Küche wünschen, bestellen die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“. (Preis jedes Heftes 15 Pfg. wöchentlich.)

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Bestellen Sie:
Abonnenten, die beim Postamt bestellen, wollen den Bestellzettel links aufschneiden.
Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen, wollen den Bestellzettel rechts aufschneiden.

Bestellzettel für eine Buchhandlung.
Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.
Jede Woche ein Heft für 15 Pfg. frei ins Haus.
Von Heft 26 ab mit dem Anfang des neuen Romans und den neuen Herbstmoden.
Praktische Damen- und Kinder-Mode.
Vierteljährlich ein Heft für 25 Pfg. frei ins Haus.
Von Heft 1 des neuen Jahrgangs ab.

Name: _____
Ort, Straße u. Hausnummer: _____

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchzulesen und die nachgewünschte Ausgabe zu durchstreichen.

Einladung zu einem Probe-Abonnement!
Bestellzettel finden Sie auf der letzten Seite dieses Prospektes.



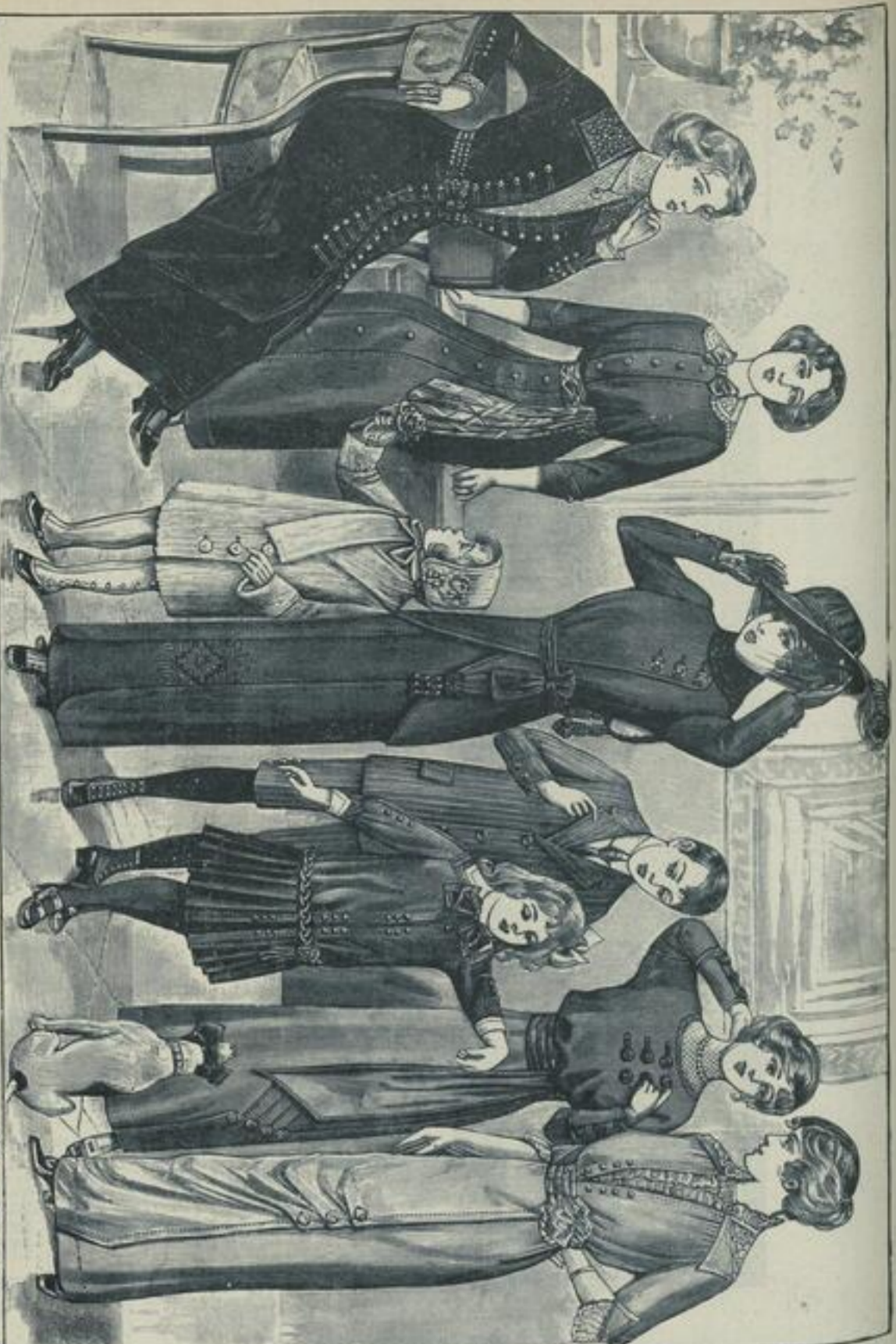
Probe-Illustration aus dem Modenteil der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“.

Für ein Probe-Abonnement
schneide man einen der beiden umfassenen Bestellzettel aus. Wo eine Buchhandlung am Orte ist, nimmt diese die Bestellung entgegen. Für Buchhandlungen schneide man den Bestellzettel links, für Postbestellen den Bestellzettel rechts aus.



Probe-Illustration aus dem Modenteil der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“.

Jedes Familienmitglied
findet in der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ Unterhaltung u. geistige Anregung.



Probe-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Durch ihren vielseitigen, gediegenen und reichhaltigen Inhalt und durch ihre praktischen Moden-, Wäsche- und Handarbeit-Belagen ist die

Moden-Zeitung für's Deutsche Haus
das Lieblingsblatt der Hausfrau.

Der reichhaltige illustrierte Wobenteil u. belehrendes „Deutsches Haus“ zu einem vielseitigen, beliebten Familienblatt.

(Jedes Heft kostet nur 15 Pfg. wöchentlich frei ins Haus.)

Der Bestellzettel

auf der letzten Seite ist ausführlicher und an die nächste Buchhandlung zu senden. Sie eine solche nicht bekannt ist, bitte den Bestellzettel rechts an Spices-Verleger ober am Schalter Spices-Vorkauf abzugeben.

Warum ist die Moden-Zeitung für's Deutsche Haus das beste Familienblatt?

Größe, Selbstanzeige in jeder Hinsicht und die ermöglicht durch Selbstanzeige der Garberobe und Wäsche, sowie durch erprobte Kochrezepte die

Moden-Zeitung für's Deutsche Haus.

Wöchentlich 15 Pfg. frei ins Haus.

Selbst Seife bringt einen umfangreichen Wobenteil, und zwar bringen die eingehenden Seife abwechselnd:

- 1) Moden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen.
- 2) Moden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder

mit doppelseitigen, gebrauchsfähigen Schnittmusterbogen in jedem Heft.

Ferner bringt die „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“:

- 1) Sorgfältig ausgeführte Samane erster Größe.
- 2) Zahlreiche Illustrationen nach dem neuesten Stande der Mode.
- 3) Innerhalb der Heftblätter angeordnete Samane über alle Gebiete der Mode.
- 4) Der wöchentliche Samantheft enthält eine reiche Sammlung erprobter Kochrezepte und bringt Wäsche über den Wobenteil mit farbigen, gelben, roten und violetten.

Gährzeit ca. 1200 Modelle für einfache u. elegante Damen- und Kinderkleidung.

600 Modelle für einfache u. elegante Wäsche für Erwachsene und Kinder.

300 Musterbogen für alle Schönheiten weiblicher Handarbeiten.

Prob-Illustration aus dem Handarbeits-Teil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“. (Größe und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices, Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Wohlmachts-Handarbeiten

bringt in sehr grosser Auswahl das jetzt beginnende Oktober-December-Quartal.

Jährlich ca. 300 Musterbogen für weibliche Handarbeiten in jeder Schnitt- und für alle Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Gerne erhalten Sie jeden Monat einen doppelseitigen Handarbeitsbogen mit Musterbogen in natürlicher Größe.

Jede Freundin weiblicher Handarbeiten findet eine reiche Auswahl geschmackvoller und schöner Handarbeitsvorlagen zum Nacharbeiten.

Prob-Illustration aus dem Handarbeits-Teil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Familien-Blatt

findet in der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“ eine reiche Sammlung erprobter Kochrezepte und bringt Wäsche über den Wobenteil mit farbigen, gelben, roten und violetten.

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Praktische Damen- und Kinder-Mode.

(Wöchentlich a 25 Pfg.)

12 1/2 Wfg.

Praktische Damen- und Kinder-Mode. (Wöchentlich a 25 Pfg.)

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Bei der Bekleidung

bitte also genau anzufragen, welche Maßgabe die Bekleidung hat.

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Zu die nächste Buchhandlung, Firma:

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)

Prob-Illustration aus dem Wobenteil der „Moden-Zeitung für's Deutsche Haus“.

Gewisse und genaue Anleitung zur Ausführung haben Sie in den Spices Jahrgang ca. 300 Musterbogen für alle erprobten weiblicher Handarbeiten.)